

T18-2

de Trottekurier

Grillabend 10. Juli mit Regattgruppe und den Medaillesegen 2018



Agenda

Bis Frühjahr 2019

November	17	Sa	Basel Head		Basel	◇
	24	Sa	Einzug in sanierte Trotte		Trotte	◇
	24	Sa	1. SRV Langstreckentest		Mulhouse (F)	◇
Dezember	01	Sa	Eröffnungsfest Trotte 10-13h		Trotte	◆
	08	Sa	Achter Langstrecke.ch		Eglisau-Ellikon	◇
	19	Mi	SRV-Ergometerstest 2000m		Zürich	◇
Januar	19	Sa	Papiersammlung	0800	Bahnhof 8700 K.	◆
	26	Sa	Swiss Rowing Indoors		Zug Hertihalle	◆
	27	So	2. SRV Langstreckentest		Mulhouse (F)	
März	01	Fr	Vereinsversammlung	1900	Heslihalle	◆
	18	So	<i>23. 8er Langstrecke Thalwil</i>		Zürich	◇
	23	Sa	3. SRV Langstreckentest		Mulhouse (F)	◇
April	07	Sa	Zürichseeumruderung		Trotte	◆
	11/15	Do/Mo	SRV Trials		Corgeno (I)	◇
	27/28	Sa/So	<i>Nationale Regatta Lauerz</i>		Lauerzersee	◇
Mai	04/06	Fr/So	<i>Internationale Junioren-Regatta</i>		München	◇
	11/12	Sa/So	<i>Nationale ROZ Regatta Schmerikon</i>		Schmerikon	◇
	25/26	Sa/So	<i>Nationale Regatta Cham</i>		Cham	◇
Juni	31/02	Fr/So	Europameisterschaft		Rotsee LU	◇
	08/09	Sa/So	<i>Nationale Regatta Sarnersee</i>		Sarnen	◇
	16	So	<i>Regionale Regatta Schiffenen</i>		Schiffenensee	◇
	22/23	Sa/So	<i>Nationale Regatta Greifensee</i>		Maur	◇
Juli	05/07	Fr/So	<i>Schweizer Meisterschaft Luzern</i>		Rotsee	◇
	10	Mi	Grillabend		Trotte	◆

Alle SCK Termine sind noch nicht bestimmt, daher nicht enthalten!!!!

◇ Siehe Anschlag, Kalender 2018/2019 ◆ Einladung folgt

Rudertermine: Siehe Anschlag Trotte und Trottenmail

T18-2



VERSA

Verein zur Verhinderung sexueller Ausbeutung von Kindern im Sport

SWISSLOS
Sportfonds Kanton Zürich

Titel:

Vorstand
Das Thema
Resultate

Regatten

Nachrufe

Fitnesssport

Gflüschter

Inhalt:

Editorial	2
Aus den Vorstandsgesprächen	3
Kursschiffe	7
Regatten 2017/2018	9
Ruderkalender 2019	16
Coupe de la Jeunesse	17
Futuro-Juniorenförderung	19
Schmerikon	20
Ruder EM Luzern 2019	21
Hypothermiekurs	22
Hans Jucker	29
Heidi Fluri	32
Papiersammlung 2019	34
Rudern auf der „Grünen Insel“	35
40 Jahre Rudertouren	37
Traversée de Paris	44
Joachim und Maren	51
80 Jahre Coni Hottinger	52
Unsere Inserenten	53

MITTEILUNGEN DES SEECLUB KÜSNACHT AUFLAGE: 450 NOVEMBER 2018 T18-2

Redaktion: Katrin Gügler, Rolf Kappel, André Kündig, Natascha Rufener, Martina Sintzel, Brigitte Stucki

Redaktionsschluss: Nächste Ausgabe T19-1

15. Mai 2019

Beiträge an: Brigitte Stucki; brigitte.stucki@goldnet.ch Tel. 044 910 05 95

Rolf Kappel; kappel@nadel.ethz.ch Tel. 044 252 79 29

Fotos an: André Kündig; info@akuendig.ch Tel. 044 392 01 72

Adresse: Zehntentrotte Theodor-Brunner-Weg 4 Postfach 8700 Küsnacht

Website: www.seeclubkuesnacht.ch Tel. 044 910 64 54

Präsidentin: Martina Sintzel; martina.sintzel@bluewin.ch Tel. 044 910 93 36

Inserate: Natascha Rufener; natascha.rufener@sunrise.ch Tel. 044 919 05 54

Druck: ADAG Universitätsstrasse 25 8006 Zürich Tel. 044 261 35 54

Konto Seeclub: Credit Suisse 8700 Küsnacht IBAN CH98 0483 5010 1895 5000 1



Editorial

Am 22. September 2018 trafen sich ein Dutzend Kommunikationsverantwortliche zu einem Workshop des SRV in Sarnen zum Thema „Kommunikation, Medienarbeit und Soziale Medien“. Die Veranstaltung vermittelte eine ganze Reihe sehr nützlicher Empfehlungen und Instrumente zur Kommunikation im Verband und in den Klubs sowie zur Zusammenarbeit mit den Medien. Drei übergeordnete Botschaften, die ich mitgenommen habe, scheinen mir besonders erwähnenswert.

Die erste betrifft die Empfehlung, Rudern nicht als „Randsportart“, sondern als „Traditionssportart“ zu kommunizieren. Natürlich hat der SRV nur einen Bruchteil der Mitglieder des Fussballverbands, und ebenso entfällt nur ein Bruchteil der Medienberichterstattung aufs Rudern. Dennoch hatte im Mutterland beider Sportarten das Rudern in der Gründungsphase sogar die Nase vorn: 1829 fand das erste Oxford-Cambridge-Rennen statt, während der erste Fussballclub (FC Sheffield) „erst“ 1857 gegründet wurde. Wenn wir also das Interesse am Rudersport im Allgemeinen und das Medieninteresse im Besonderen steigern wollen, sollten wir uns auf Augenhöhe mit anderen Sportarten präsentieren und nicht mit einem unglücklich gewählten Begriff selbst an den Rand stellen.

Zweitens kam im Workshop immer wieder zur Sprache, dass man sich bei jeder Kommunikationsmassnahme gut überlegen muss, was man damit anstrebt und wen man wie ansprechen will. Ohne sorgfältige Vorüberlegungen und Abwägungen läuft man Gefahr, einen Informationskanal zu wählen und einen Aufwand zu betreiben, der den Ertrag kaum oder gar nicht rechtfertigt. Hand aufs Herz: Wie oft lesen wir beispielsweise hochfrequent auftauchende elektronische Newsletters und Emails gar nicht bis zum Ende und bekommen wichtige Dinge deswegen nicht mit? Daher ist nicht möglichst ständige Ominpräsenz gefragt, sondern häufig gilt: weniger ist mehr.

Drittens habe ich den Eindruck gewonnen, dass die Mehrzahl der Ruderclubs mit den Sozialen Medien sehr vorsichtig zugange ist. Im Kontext eines Sportvereins hat dies unter anderem wohl mit der Kürze, Trivialität und Halbwertszeit zu tun, die viele der Datenflüsse auf diesen Kanälen kennzeichnen. Eine Begrenzung auf 280 Zeichen, ein „Like“ oder „Hate“ und der Austausch putziger Emojis sind zwar zeitsparend, aber in ihrer Aussagekraft auch sehr begrenzt. Viele dieser sogenannten „Informationen“ sind so oberflächlich und schnell zusammengestellt, dass schon deswegen oft nicht viel hängen bleibt.

Nach Ansicht aller Beteiligten hat sich der Workshop in Sarnen gelohnt, und den Organisatoren wurde zu Recht grosser Dank ausgesprochen. Zusammen mit allen Mitgliedern im Seeclub, die mich in der Kommunikationsarbeit unterstützen, werde ich versuchen, die Erkenntnisse auch umzusetzen.

Rolf Kappel





Aus den Vorstandsgesprächen

Gut zu wissen, dass die Arbeiten in der Trotte, trotz einiger Hürden, voraussichtlich termingerecht abgeschlossen werden und wir Ende November den hinteren, ausgebauten Clubteil wieder beziehen können. Was wir bereits sehen, wenn wir ab und zu einen geführten Augenschein nehmen dürfen, ist sehr vielversprechend. Insgesamt wurde umfassend erneuert. Die Komplexität dieser Sanierungsmassnahmen wurde mir so richtig bewusst, als wir Ende September zusammen mit der Gemeinde zum Handwerkerfest einluden; 19 Firmen und ein Mehrfaches davon an Handwerkern, die an dieser Gesamtsanierung und mit grossem Bau Know-how beteiligt sind. Für uns bot der Abend die Gelegenheit uns bei den Planern, der Bauleitung und den Handwerkern für die geleistete Arbeit und das reibungslose Nebeneinander von Ruderbetrieb und Baustelle zu bedanken. Klar sind wir alle froh, wenn die Bauarbeiten bald zu einem Ende kommen und wir am 24. November die Clubräumlichkeiten in der Trotte wieder einrichten können. Gerade jetzt in der kalten Jahreszeit sehnen wir uns nach einer warmen Garderobe oder einer Dusche, nach dem regulären Krafraum mit einer funktionierenden Lüftung oder den gemütlichen Kaffeerunden nach der Ausfahrt. Nicht zu vergessen die Werkstatt, die wieder am angestammten Ort ihren Platz finden wird. Neu kommt ein funktionaler Bürobereich dazu, dort, wo sich früher ein Teil der Frauengarderobe befand. Der Countdown läuft, es heisst noch wenige Woche durchhalten, danach dürfen wir uns an den neuen Clubräumlichkeiten erfreuen.

Wenn ich mir die Kilometerstatistiken anschau, hat der Ruderbetrieb wegen des Umbaus nicht wirklich gelitten. Stand Ende Oktober haben alle zusammen schon über 80'000 Kilometer mit Küsnachter Booten und noch ein paar weitere Kilometer mit clubfremden Booten, wohl auf fremden Gewässern, gerudert. Hinzu kamen zahlreiche Fortbildungskurse für den Breitensport zu unterschiedlichsten Themen wie Sicherheit im Boot, Anlegen, Manöver, Riemenrudern, Trimmen oder Ergometer. Das Regateteam hielt wiederum die SCK-Fahne hoch, dieses Jahr brachten es die Junioren und Erwachsenen auf je fünf Medaillen* an den Schweizermeisterschaften und zum dritten Mal in Folge hat der Seeclub Küsnacht den Pokal der Herbstregatta Sursee gewonnen. Einige unserer jungen Talente bleiben weiterhin oder kommen neu auf den Radar des Schweizerischen Ruderverbandes. Ella von der Schulenburg, Andrin Gulich, Giulio Maurer, Anne-Sophie Leunig und Luca Fayd'herbe durften an internationalen Nachwuchswettkämpfen mitmachen, und die jüngeren Schwestern Alexa von der Schulenburg und Alexia Fayd'herbe beim Projekt Futuro des Schweizerischen Ruderverbandes. Nicht bei allen lief alles ganz so wie gewünscht, und wohl oder übel



mussten diese Athletinnen und Athleten lernen, damit zurechtzukommen und persönliche Lehren daraus zu ziehen. Die Regattasaison ist noch nicht ganz abgeschlossen, der Armadacup folgt am letzten Oktoberwochenende und die spätherbstlichen Achterrennen wie Basel Head oder das Langstreckenrennen Eglisau stehen noch an. In Basel werden wir mit zwei Achtern vertreten sein, ein reiner Frauen- und ein reiner Männerachter. Dass wir es schaffen, zwei volle Achtercrews zusammenzubringen, ist vor allem den beiden Teamleadern Sandra Fischer für die Frauen und Rolf Nimrichter für die Männer zu verdanken, die mit viel Elan und Ausdauer die Ruderer zusammentrommeln, Trainings koordinieren, Trainer organisieren und uns zum Riemen üben animieren. Drücken wir die Daumen, dass wir unsere Ziele für Basel erreichen. Ich selber werde im Frauenachter mitrudern und muss sagen, wenn das Riemenruderboot gut läuft, wie beispielsweise diese Woche bei der Ausfahrt im Riemenvierer, macht es richtig Spass.

Echt viel Freude haben mir diese Rudersaison auch meine zwei Exkursionen in fremde Gewässer bereitet. Anfangs Juni war ich dank der Initiative von Hans-Jürgen Koch und Rolf Kappel in Irland unterwegs, zuerst mit einem klassischen Achter auf der Lee in Cork, dann wurde es in der Gegend von Baltimore, im Südwesten der Insel, wilder und wir sind auf sogenannte Coastal Rowing Boats umgesattelt, um die Küstengegend im Südwesten der Insel vom Wasser aus zu entdecken. Ein eindrückliches Erlebnis, eine Küstenregion mit diesen besonderen Klippen so erleben zu dürfen und als Ruderer macht es doppelte Freude. Zudem waren wir als SCK-Team vielzählig vertreten und verbrachten so eine prächtige Woche miteinander. Mitte Oktober kam ich dann ziemlich unerwartet zu einem Berliner Rudererlebnis – die Wiking Sternfahrt. Während der Trennung in Ost- und Westberlin war der Ruderclub Wiking in Neukölln der östlichste Berliner Ruderclub und alle anderen Clubs machten sich einmal im Jahr auf, quer durch Westberlin nach Neukölln zu rudern. Als Gast des Ruderclubs am Wannsee begann meine Fahrt am Westend der Stadt, von dort ging es über Spandau, Charlottenburg, dem Landwehrkanal entlang durch den Tiergarten und Kreuzberg nach Neukölln – ein tolles Erlebnis an einem Ruderevent durch die Bundeshauptstadt dabei sein zu können.

Neben viel Freude gab es auch das eine oder andere weniger Erfreuliche. Unter anderem etwas, was wir aktiv beeinflussen können, ganz konkret und aktuell. Wiederum waren wir in einen Bootszusammenstoß verwickelt, leider ist er für eine der Betroffenen aus dem Ruderclub Kaufleuten nicht glimpflich abgelaufen, sie musste ins Spital und kuriert nun ihre Verletzungen aus. Für mich eine wichtige Lehre aus dem Unfall: Auf dem Zürichsee sind die Korridore für den See hinauf- beziehungsweise hinabrudern immer einzuhalten. In der Trotte gibt es Bilder, welche die 100 und 300 m Uferdistanz veranschaulichen. Schaut euch diese wieder einmal in Ruhe an oder überprüft eure Ausfahrt mit einer dieser zahlreichen Apps (kostenlos z.B. „auf Kurs“) oder mit Uhren, welche messen können, wie weit ihr vom Ufer entfernt seid. Bitte wiegt euch aber nicht in falscher Sicherheit, es ist die Pflicht von jedem Einzelnen, eine Bootskollision zu vermeiden, ob nun richtig oder falsch unterwegs. Im richtigen Korridor



zu sein ist jedoch sicherer und hilfreich; ebenso empfehle ich dem ‚Verkehr‘ etwas aus dem Weg zu gehen, d.h. am Samstagmorgen z.B. lieber Richtung Meilen anstatt Richtung Zürich zu fahren. Im Zürcher Seebecken tummeln sich Mitglieder von elf Ruderclubs, seeaufwärts sind es gerade einmal zwei. In jedem Fall kommt insbesondere die Person im Bug nicht darum herum, regelmässig die freie Fahrt zu sichern; das geschieht durch den regelmässigen Blick nach hinten, und zwar immer, auch bei Sequenzen mit erhöhter Schlagzahl oder erhöhtem Druck. Bei der Wende muss rechtwinklig der korrekte Korridor angerudert werden. Mit diesen Massnahmen würde der statistischen Wahrscheinlichkeit Nachdruck verliehen, die besagt: Wenn über 50% der korrekten Ruderer auf die anderen knapp 50% Ruderer aufpassen, dann passiert statistisch gesehen kein Unfall.

Es gäbe noch vieles zu berichten, ich verweise auf all die interessanten Berichte in diesem Trottenkurier, welche wiederum zeigen, wie vielseitig und engagiert unser Club ist. Ein herzliches Dankeschön an alle, die das ermöglichen, insbesondere an meine Kollegen im Vorstand für die gute Zusammenarbeit, den Juniorentrainern und den verschiedenen Kommissionen; ohne Teamwork wäre das alles schlicht und einfach nicht möglich. Ich freue mich sehr darauf, euch beim Abrudern, dem Einräumen in die frischen Clubräume oder bei einer nächsten Ausfahrt im Club wiederzusehen. Bis bald und genießt die schönen Tage auf dem Wasser.

Mit rudersportlichen Grüssen
Martina Sintzel, Präsidentin

*teils in Rengemeinschaften, nicht mitgezählt sind SCK-Mitglieder, die für andere Clubs starten



Der „frische“ Anfängerkurs und Besuch auf dem Führerstand eines Kursschiffes

Mitte April fand ein Schnuppertag für ruderinteressierte Kinder ab dem Jahrgang 2007 statt. Joachim stellte im Anschluss an eine Umfrage nach dem Schnuppern die Nominierten für den neuen Anfängerkurs zusammen – acht Mädchen und zehn Jungs. Und sofort ging es am Mittwochnachmittag mit dem zweistündigen Kurs los. Der Start war konzentriert, wobei der Spass nicht zu kurz kam. Wir fuhren in 4-er bzw. 5-er Booten mit jeweils einem „Könner“, was für uns Ruderfrischlinge sehr hilfreich war. Schnell stellte sich heraus, ob der Rudersport einen packte und der Sprung in die weiterführenden Gruppen nach den Sommerferien wirklich Sinn machte. Die Einteilung in die neuen Gruppen wurde aufgrund verschiedenster Faktoren vorgenommen:

- Wie oft kann/will ich trainieren und an welchen Tagen?
- Wie häufig kann/will ich regattieren?
- Kann ich an den verschiedenen Trainingslagern teilnehmen?

Entsprechend bildete Joachim die neuen Trainingsgruppen mit unterschiedlicher Anzahl Trainingstage, Regatten usw.

Weil ich dieses Jahr zunächst noch Zeit für die Gymivorbereitung brauche und ausserdem auch Fussball spiele, habe ich mich für ein Training pro Woche entschieden. Als Teilnehmer der Trainingsgruppe 3 nehme ich auch an zwei Regatten und dem Trainingslager in Breisach im Frühling teil. Meistens finden die Trainings am Montag nun im 4-er statt. Inzwischen habe ich auch das Gesuch um Aufnahme in den Seeclub Küssnacht gestellt.

Während eines Trainings hatten wir eine heikle Situation mit einem Kursschiff. Wir sind wahnsinnig erschrocken, als plötzlich ein Schiff hinter uns ohrenbetäubend hornte und anschliessend ungefähr fünf Meter neben uns durchfuhr.

Joachim nahm dieses Problem ernst und hatte eine tolle Idee: Er vereinbarte mit der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft einen Termin und wir durften an einem Nachmittag auf den Führerstand eines Kursschiffes von Erlenbach zum Bürkliplatz und zurück fahren. Die Erklärungen des Chefkapitäns der ZSG, Pascal Wieders, waren sehr interessant und wir Junioren waren beeindruckt, was alles vom Führerstand eines doch eher trägen Schiffs zu beobachten ist. Pascal erzählte uns, dass sie jeden Schwimmer, jeden Standup-Paddler, jedes Boot und natürlich auch jedes Ruderboot sehen, was besonders im Sommer eine grosse Herausforderung ist. Also gilt es, entsprechend gegenseitig Rücksicht zu nehmen.

Damian Kapp





das Thema

Ein gutes Miteinander mit den Kursschiffen

Nachdem es im Junioren-Anfängerkurs dieses Jahres zu zwei engen Situationen mit Kursschiffen gekommen war, habe ich mit Herrn Pascal Wieders, dem Chefkapitän der ZSG, Kontakt aufgenommen, um solche Zwischenfälle in Zukunft zu vermeiden.

Es ist unbestritten, dass die Kursschiffe, egal ob sie auf der Kursroute fahren oder nicht, gegenüber den Ruderbooten uneingeschränkten Vorrang haben. Somit liegt der Ball bei den Ruderern, sich mit dem Thema Kursschiffahrt etwas genauer auseinander zu setzen.

Leider beobachte ich auch aus dem Motorboot oft Situationen mit Kursschiffen, die aus fünf Gründen entstehen: Unaufmerksamkeit, fehlende Voraussicht, mangelnde Manövrierfähigkeit der Ruderer, falsche Einschätzung des Schiffskurses und erhöhtes allgemeines Verkehrsaufkommen auf dem See. Im Strassenverkehr ist es üblich, dass nur diejenigen die Fahrprüfung bestehen, die das Auto gut beherrschen, den Verkehr beachten und vorausschauend fahren können. Auf dem See sieht man leider viele Ruderer, die zu sehr mit sich selber oder dem Gleichgewicht beschäftigt sind, dadurch den Verkehr nicht beachten und in prekären Situationen aus mangelnder Praxis und technischer Routine nicht mehr handlungsfähig sind. Auch wenn es beim Rudern keine Fahrprüfungen gibt, müsste es das Ziel sein, das jeder Ruderer heikle Situationen erfassen und antizipieren kann, wodurch sich die kritischen Momente deutlich reduzieren, und dass er die technischen Fähigkeiten entwickelt, angemessen und schnell zu reagieren.

Seitens der ZSG hat sich die Mentalität im Umgang mit dem privaten Verkehr auf dem See auch geändert. Noch vor einigen Jahren war die Leitlinie für die Kursschiffe strikt nach Kurs zu fahren. Wenn Boote im Weg waren, wurden diese angehornt und es wurde nicht vom Kurs abgewichen. Reagierten sie nicht, wurde ein Notstopp eingeleitet und das Schiff wegen Behinderung der Kursschiffahrt verzeigt. Heute ist die Haltung liberaler, indem die Kursschiffe auch ausweichen dürfen. Dadurch, dass sie jetzt auch mal vom Kurs abweichen, um Booten auszuweichen, wird ihr Kurs noch etwas unberechenbarer. Kursschiffe reagieren schon in einem Abstand von 400 bis 600 m vor dem Hindernis, so dass viele Ruderer gar nicht merken, dass sie gerade das Schiff zum Verlassen der Kurslinie genötigt haben, da sie das Schiff meistens erst 100 m vorher wahrnehmen.



Ich durfte im Sommer die Uetliberg, ein 160 Tonnen-Schiff der Albisklasse, einmal selber steuern. Auf Grund seiner Masse und der Geschwindigkeit von meistens 26 km/h haben diese mittelgrossen Schiffe schon einen sehr langen Bremsweg, der bei einer Vollbremsung mehrere 100 Meter beträgt. In dieser Zeit ist das Schiff nicht mehr steuerbar. Auch das Ausweichen mittels eines scharfen Lenkeinschlages führt zu Problemen. Bei einem Einschlag von mehr als 10° bei voller Fahrt hat das Schiff so viel Krängung (Seitneigung), dass es zu Schäden im Gastrobereich kommt und eventuell Personenschäden durch stürzende Passagiere entstehen. Auf der Fahrt habe ich auch erlebt, wie man auf Motorboote, Segler und Ruderboote zufährt und dass diese gar nicht schauen, auch wenn man schon ein Ausweichmanöver gemacht hat und nah an ihnen vorbeifahren musste.

Die Wahrnehmung vieler Ruderer, dass die Schiffsführer mutwillig auf sie zuhalten, extralange hornen und den Ruderern absichtlich besonders hohe Wellen machen, sind durch die folgenden Fakten zu erklären: Die Schiffsführer müssen eigentlich immer Vollgas fahren, da der Zeitplan so eng ist, dass er nur mit voller Fahrt und schnellen Stopps zu realisieren ist. Die Verspätung eines Schiffes überträgt sich auch auf weitere Schiffe, wenn diese am Anleger warten müssen. Der Zeitplan ist anders als mit Vollgas also kaum zu realisieren. Das Signal 'Achtung' ist ein 4 sec langer Dauerton. Dieser wird durch kurzes einmaliges Drücken der entsprechenden Signaltaste ausgelöst. Der Kapitän entscheidet also nicht selber über die Dauer des Tons. Der Kurs eines jeden Schiffes wird per GPS aufgezeichnet und jeder Kapitän selber und nicht die ZSG haftet für Unfälle und Schäden, die er mit dem Schiff verursacht. So liegt es im Interesse eines jeden Schiffsführers, möglichst störungsfrei von Anleger zu Anleger zu kommen und den Zeitplan einzuhalten.

Die Abweichungen von der Kursroute im Bereich der Schiffsanlegestellen sind vor allem windbedingt. Je nach auf- oder ablandigen Wind und der variierenden Windstärke muss ein steilerer oder flacherer Kurs gefahren werden. Ein besonders schwieriger Steg ist Küsnacht. Dort haben die Kapitäne kaum Spiel zum Ausweichen. Von daher sind sie dort auf rücksichtsvolle Ruderer und Seebenutzer angewiesen.

Dank des neuen Fahrplans 2020 ist etwas Besserung in Sicht. Der Zeitplan ist nicht mehr so knapp und die Station Heslibach wird nicht mehr angefahren. Das wird den Zeitdruck der Kapitäne reduzieren und die Situation zwischen Küsnacht und Erlenbach entspannen. Nichtsdestotrotz bleiben die Ruderer in der Pflicht der Verkehrsachtsamkeit.

Joachim Drews





Resultate

Regatta Resultate 2017/18

BaselHead 18. November 2017, Basel

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
RGM SCK/Belvoir/RC Zürich/Baden/Ceresio/Mannh.: Stfr. Felicity Medinnis, Sabine Damer, Nathalie Zöllig, Regula Stitzel, Inge Schwerzmann, Daina Matise Schubiger, Suzanne Rapetti-Hunsicker, Emma Wright, Silke Pattloch	8+MW	1/5	24:53:03		6.5 km	
Stm. Rolf Kappel, Max Koch, Sandy Fischer, Olaf Kübler, Fritz Fahrni, Enrico Rapetti, Paolo Ermanni, Hans-Jürgen Koch, Roman Maron	8+MM	16/19	27:30:34		6.5 km	21:20:47
Stfr. Debbie Bregenzer, Rolf Nimmrichter, Katrin Gügler, Paul Gürtler, Rainer Klostermann, Birgit Severus, Hans-Martin Maurer, Bruno Birrer, Martina	8+MM	17/19	27:30:88		6.5 km	21:20:47

1. SRV-Langstreckenrennen, 25. November 2017, Mulhouse (F)

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Alexa von der Schulenburg, Lina Kühn	2xUW17	2/8	17:40:53	Futuro	4'000	17:31:91
Alexia Fayd'herbe	1xUW17	8/21	19:14:84	Futuro	4'000	18:14:59
Isabelle Graham	1xUW17	19/21	20:34:51	Futuro	4'000	18:14:59
Giulio Maurer	1xJM19	10/61	24:37:03		6'000	23:19:75
Luca Fayd'herbe	1xJM19	21/61	25:01:06		6'000	23:19:75
Fabrizio Lanfranchi	1xJM19	41/61	26:11:52		6'000	23:19:75
Hamish Graham	1xJM19	46/61	26:23:41		6'000	23:19:75
Andrea Mombelli	1xJM19	50/61	26:33:49		6'000	23:19:75
Robin Petertil	1xLW	19/25	27:03:60		6'000	24:29:20

Langstrecke.ch 9. Dezember 2017

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Stfr. Debbie Bregenzer, Heidi Peier, Thomas Egli, Enrico Rapetti, Fritz Fahrni, Hans-Jürgen Koch, Roman Maron, Walti Peier, Sandy Fischer	8+Mixed	13/14	26:54		11 km	23:09

2. SRV-Langstreckenrennen, 28. Januar 2018, Mulhouse (F)

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Alexa von der Schulenburg, Alexia Fayd'herbe	2xU17W	1/6	17:00:34	Futuro	4'000	
Anne-Sophie Leunig	1xU19W	9/21	28:06:31		6'000	26:42:44
Giulio Maurer	1xU19M	9/47	25:00:02		6'000	23:56:49
Luca Fayd'herbe	1xU19M	22/47	25:37:33		6'000	23:56:49
Fabrizio Lanfranchi	1xU19M	35/47	26:14:17		6'000	23:56:49
Andrea Mombelli	1xU19M	39/47	26:38:29		6'000	23:56:49

Swiss Rowing Indoors, 27. Januar 2018, Herti Halle Zug

Name	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Alexa von der Schulenburg	U15W	1/25	03:46:3		1'000	
Nicolas Bechtler	U15M	42/58	04:06:2		1'000	03:19:1
Camillo Voncke	U15M	52/58	04:32:2		1'000	03:19:1
Luca Caduff	U15M	53/58	04:35:0		1'000	03:19:1
Julius Eckl	U15M	57/58	04:41:3		1'000	03:19:1
Alexia Fayd'herbe	U17W	12/56	05:50:9		1'500	05:32:9
Stine Jensen Blindheim	U17W	32/56	06:08:6		1'500	05:32:9
Amelie Gerecke	U17W	44/56	06:16:7		1'500	05:32:9
Kimberley Heeg	U17W	53/56	06:34:9		1'500	05:32:9



Beatrice Calcagni	U17W	56/56	06:51:0		1'500	05:32:9
Vincent Calame	U17M	71/79	05:51:4		1'500	04:42:1
Andrea Mombelli	U17M	75/79	06:09:2		1'500	04:42:1
Anne Sophie Leunig	U19W	11/31	07:36:7		2'000	07:11:2
Luca Fayd'herbe	U19M	19/93	06:34:7		2'000	06:09:0
Fabrizio Lanfranchi	U19M	31/93	06:47:1		2'000	06:09:0
Giulio Maurer	U19M	58/93	06:59:1		2'000	06:09:0

Thalwiler Langstrecke 18. März 2018

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
RGM BRC, SCK, Mannheim, Cambridge: Stfr. Julie Alison Hogg, Sabine Damer, Inge Schwarz-mann, Ulrike Lohmann, Suzanne Rapetti, Sara Springman, Emma Wright, Marjan Kraak, Silke Pattloch	8+WM	2/6	25:20		6.5 km	23:40
Stfr. Heidi Peier, Maximilian Koch, Rico Rapetti, Fritz Fahrni, Hans-Martin Maurer, Wati Peier, Roman Maron, Daniel Shindelmann, Rolf Kappel	8+MM	11/12	26:41		6.5 km	22:10

3. SRV-Langstreckenrennen, 25. März 2017, Mulhouse

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Ameli-Elisa Gerecke	1xUW17	6/7	19:01:35	Futuro	4'000	18:07:70
Andrea Mombelli	1xUM17	2/16	17:08:66	Futuro	4'000	16:52:36
Anne-Sophie Leunig	1xUW17	1/6	26:49:51		6'000	
Luca Fayd'herbe	1xUM17	5/13	25:19:83		6'000	25:03:74
Anina Küng	1xUM19	18/27	27:28:18		6'000	25:50:08
Giulio Maurer	1xUM19	10/37	23:52:04		6'000	22:44:45
Fabrizio Lanfranchi	1xUM19	29/37	25:28:30		6'000	22:44:45
Fredrik Luxem	1xUM19	33/37	25:53:17		6'000	22:44:45
Hamish Graham	1xUM19	35/37	25:56:33		6'000	22:44:45
Robin Petertil	1xW	12/20	26:42:50		6'000	24:00:47

Veteran's Head 26. März 2017, London

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Belvoir RC1: Stfr. Julie Alison Hogg, Sabine Damer, Inge Schwerzmann, Ulrike Lohmann, Suzanne Rapetti, Sarah Springmann, Emma Wright, Ute Pirscher, Gaby Schulz	8+MWC	2/9	21:02:17		5'000	20:43:26

Lauerz 28./29. April 2018, Resultate Finalrennen, Abbruch am So Mittag

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Isabelle Graham	1xUW17	6/6	06:55:98	2/2	1'500	06:28:88
Anne Sophie Leunig	1xUW19	2/6	08:35:58	1/2	2'000	08:25:72
Anina Küng	1xUW19	6/6	09:01:52	1/2	2'000	08:25:72
Giulio Maurer	1xUM19	2/6	07:45:12	1/4	2'000	07:33:08
Ulrike Lohmann	1xMW	2/4	04:10:35	2/2	1'000	04:05:33
Luca Häfeli, Luca Fayd'herbe	2xUM19	2/6	07:40:21	1/3	2'000	07:36:23
RGM SCK/Belvoir: Sabine Damer, Ulrike Lohmann	2xMW	1/4	04:07:65	1/1	1'000	
RGM SCC/SCK: Daina Schubiger, Suzanne Rapetti	2xMW	2/4	04:13:24	1/1	1'000	04:07:65
RGM RCR-J/SCK: Cedric Payer, Oliver Stohler, Lucas Rapetti, Timo Scheiber	4xUM17	1/3	05:58:26	1/1	1'500	

Schmerikon 12./13. Mai 2018, R. F., Abbruch am Mittag nach knapp 60% der Rennen

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Vorläufe Samstag ab Rennen: 34 , Isabelle Graham	1xUW17	3/5	06:47:69	2/3	1'500	06:31:80
Isabelle Graham, Kristine Jensen Blindheim	2xUW17	5/6	06:28:13	3/4	1'500	06:04:50
Amelie-Elisa Gerecke, Alexia Fayd'herbe	2xUW17	1/6	05:54:61	4/4	1'500	
Alessandro Lanfranchi, Vincent Calame	2xUM17	5/5	06:34:71	2/5	1'500	05:23:44
RGM SCK/RCB/RCE: Vivien Goretic, Paula Bieg, Alexa von der Schulenburg, Lina Kühn	2xUW15	1/4	03:34:52	1	1'000	
RGM BRC/SCK: Suzanne Rapetti, Andreas Chiquet	2xMixM	1/2	04:18:85	1	1'000	
Julius Eckl, Luca Caduff, Camillo Voncke, Nino Dührkoop	4xUM15	3/4	03:57:98	3/3	1'000	03:42:75
RGM SCK/SCSt: Luca Häfeli, Luca Fayd'herbe, Andrea Mombelli, Giulio Maurer	4xUM19	2/6	06:32:40	1	2'000	06:31:01
Final Rennen Sonntag: Nicolas Bechtler	1xUM15	5/6	04:32:54	3/5	1'000	03:59:95



Anina Küng	1xUW19	2/6	08:36:12	1/2	2'000	08:34:47
Anne Sophie Leunig	1xUW19	1/2	08:25:51	2/2	2'000	
Giulio Maurer	1xUM19	1/6	07:27:94	1/4	2'000	
Hamish Graham	1xUM19	6/6	08:05:66	1/4	2'000	07:27:94
Fabrizio Lanfranchi	1xUM19	1/5	07:57:25	4/4	2'000	
RGM m. RCE Alexa von der Schulenburg, Lina Kühn	2xUW15	1/6	03:48:36	1/2	1'000	
Julius Eckl, Luca Caduff	2xUM15	2/4	04:08:73	4/5	1'000	03:53:23
Camillo Voncke, Nino Dührkoop	2xUM15	1/4	04:20:19	5/5	1'000	03:53:23
Luca Häfeli, Luca Fayd'herbe	2xUM19	1/6	07:03:14	1/2	2'000	
RGM SCK, RCR-J: Cassandra Johnson, Amelie Elsa Gerecke, Alex von der Schulenburg, Alexia Fayd'herbe	4xUW17	3/6	05:22:01	1	1'500	05:19:31
Kimberley Heeg, Janian Spielkamp, Kristine Jensen Blindheim, Beatrice Calcagni	4xUW17	5/6	05:47:71	1	1'500	05:19:31
RGM RCR-J, RCB: Julia La Roche, Anne Sophie Leunig, Mariella Tonascia, Anina Küng	4xUW19	1/4	07:10:59	1	2'000	
RGM SCK, SCC, RCB, RCR-L: Daina Matise Schubiger, Suzanne Rapetti, Ulrike Lohmann, Franziska Schönborn	4xMWE	1/4	03:42:73	1	1'000	

Cham 26/27. Mai 2018, Resultate Finalrennen

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Nicolas Bechtler	1xUM15	1/5	04:56:96	4/5	1'000	
Nino Dührkoop	1xUM15	4/4	05:26:23	5/5	1'000	04:53:38
Isabelle Graham	1xUW17	6/6	06:59:60	2/5	1'500	06:03:92
Anne Sophie Leunig	1xUW19	2/6	08:29:34	1/3	2'000	08:22:21
Anina Küng	1xUW19	5/6	08:47:34	1/3	2'000	08:22:21
Giulio-Leandro Maurer	1xUM19	1/6	07:37:48	1/6	2'000	
Fabrizio Lanfranchi	1xUM19	1/6	07:57:44	3/6	2'000	07:37:48
Ulrike Lohmann	1xMW	3/5	04:36:92	1	1'000	04:28:94
RGM SCK/RCE: Lina Kühn, Alexa von der Schulenburg	2xUW15	2/5	03:41:90	1/4	1'000	03:40:34
Julius Eckl, Luca Caduff	2xUM15	6/6	04:18:01	2/7	1'000	03:39:21
Camillo Voncke, Nicolas Bechtler	2xUM15	4/6	04:00:39	5/6	1'000	03:53:57
Amelie-Elisa Gerecke, Alexia Fayd'herbe	2xUW17	3/5	06:30:69	2/5	1'500	06:28:04
Kristine-Jensen Blindheim, Isabelle Graham	2xUW17	6/6	07:13:58	3/5	1'500	06:35:56
RGM SCK/SCSt: Luca Häfeli, Luca Fayd'herbe	2xUM19	4/6	07:26:97	1/4	2'000	07:15:75
Andrea Mombelli, Hamish Graham	2xUM19	1/6	07:37:18	3/4	2'000	
Suzanne Rapetti, Ulrike Lohmann	2xMWD	2/5	04:05:01	1/2	1'000	03:56:64
SCK/Belvoir: Ulrike Lohmann, Sabine Damer	2xMW	1/5	03:57:61	1	1'000	
Lukas Lüchinger, Gerold Egli	2xMMC	3/3	03:42:55	1/2	1'000	03:52:41
RGM BRC/SCK/RCE: Vivien Goretic, Paula Bieg, Alexa von der Schulenburg, Lina Küng	4xUW15	1/3	03:56:26	2/2	1'000	
Julius Eckl, Luca Caduff, Camillo Voncke, Nino Dührkoop	4xUM15	2/3	03:50:57	4/4	1'000	03:45:58
RGM SCK/RCR-J: Cassandra Johnson, Amelia Gerecke, Alexa von der Schulenburg, Alexia	4xUW17	2/6	05:31:17	1/2	1'500	05:23:34
Kimberley Heeg, Janina Spielkamp, Kristine Jensen Blindheim, Beatrice Calcagni	4xUW17	6/6	05:53:56	1/2	1'500	05:23:34
RGM SCK/RCR-J/Belvoir: Julia La Roche, Anne Sophie Leunig, Mariella Tonascia, Anina Küng	4xUW19	2/4	07:13:89	1	2'000	07:11:76
RGM SCK/SCSt: Luca Häfeli, Luca Fayd'herbe, Fabrizio Lanfranchi, Giulio-Leandro Maurer	4xUM19	2/5	06:25:53	1	2'000	06:24:84
RGM Biel, SCK, Belvoir: Flora Duchow, Sabine Damer, Suzanne Rapetti, Ulrike Lohmann	4xMW	1/5	03:30:19	1	1'000	
Lucas Lüchinger, Gerold Egli, Nicolas von der Schulenburg, Enrico Rapetti	4xMMD	2/3	03:35:65	2/2	1'000	03:15:98
RGM Belvoir/SCK/PRC/Biel/Ceresio/Mannheim/Hansa: Stfr. Felicity Medinnis, Flora Duchow, Suzanne Rapetti, Daina Schubiger, Andrea Löpfe, Ulrike Lohmann, Katharina Walter, Emma Wright, Sabine Damer	8+WM	1/2	03:31:80	1	1'000	
RGM Belvoir/SCK/Biel/Ceresio/Mannheim/Hansa: Stfr. Felicity Medinnis, Flora Duchow, Suzanne Rapetti, Ulrike Lohmann, Suzanne Eckert, Sarah Springmann, Sandra Fischer, Emma Wright, Andrea Löpfe	8+WM	1/2	03:38:47	1	1'000	



Sarnen 9/10. Juni 2018, Resultate Finalrennen

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Nicolas Bechtler	1xUM15	7/8	04:22:29	2/5	1'000	03:57:49
Nino Dührkoop	1xUM15	2/7	04:40:46	4/5	1'000	04:36:33
Luca Caduff	1xUM15	6/7	04:43:41	5/5	1'000	04:06:61
Anina Küng	1xUW19	5/8	08:37:98	2/3	2'000	08:25:22
Giulio Maurer	1xUM19	4/7	07:24:24	1/5	2'000	07:05:39
Fabrizio Lanfranchi	1xUM19	5/8	07:47:30	2/5	2'000	07:19:67
Ella von der Schulenburg	1xUW23	3/5	07:58:95	1	2'000	07:52:00
RGM SCK/RCE: Lina Kühn, Alexia von der	2xUW15	3/8	03:45:87	1/3	1'000	03:45:11
Nicolas Bechtler, Luca Caduff	2xUM15	7/8	04:08:44	3/6	1'000	03:46:80
Amelie-Elisa Gerecke, Alexia Fayd'herbe	2xUW17	1/8	06:08:64	3/5	1'500	
Kristine-Jensen Blindheim, Isabelle Graham	2xUW17	6/8	06:34:20	3/5	1'500	06:08:64
RGM SCK/SCSt: Luca Häfeli, Luca Fayd'herbe	2xUM19	7/7	07:06:56	1/3	2'000	06:51:97
Andrea Mombelli, Hamish Graham	2xUM19	1/5	07:03:30	3/3	2'000	
Anne-Sophie Leunig, Ella von der Schulenburg	2xUW23	1/8	07:24:38	1/2	2'000	
RGM SCK/Ceresio: Daina Schubiger, Suzanne Rapetti	2xMWC	1/6	03:56:34	1	1'000	
RGM SCK/Biel: Flora Duchow, Suzanne Rapetti	2xMW	1/7	03:43:72	1	1'000	
RGM BRC/SCK/SCB: Vivien Goretic, Paula Bieg,	4xUW15	1/8	03:38:34	1	1'000	
Alexa von der Schulenburg, Joy Bolliger						
Isabelle Graham, Amelie Elisa Gerecke, Alex von der	4xUW17	5/8	05:28:49	1/2	1'500	05:15:47
Schulenburg, Alexia Fayd'herbe						
Kimberley Heeg, Janina Spielkamp, Kristine Jensen	4xUW17	5/7	05:51:20	2/2	1'500	05:26:54
Blindheim Beatrice Calcagni						
RGM RCR-J/SCSt/SCK: Oliver Stohler, Timo Scheiber,	4xUM17	1/6	04:58:62	2/2	1'500	
Lucas Rapetti, Cedric Payer						
RGM SCK/SCSt: Luca Häfeli, Luca Fayd'herbe,	4xUM19	2/8	06:11:23	1/2	2'000	06:06:63
Fabrizio Lanfranchi, Giulio Maurer						
RGM RCR-J/SCK: Yves Wetter, Domic Furchert,	4-UM19	3/5	06:35:89	2/2	2'000	06:33:72
Hamish Graham, Andreas Mombelli						
RGM SCK/RCR-J/RCB: Julia La Roche, Anne Sophie	4xWElite	4/7	07:38:12	1	2'000	07:21:16
Leunig, Mariella Tonascia, Anina Küng						
RGM SCK/SCC/SCB/Reuss: Flora Duchow, Daina	4xMW	1/5	03:47:14	1	1'000	
Matise, Suzanne Rapetti, Franziska Schönborn						
RGM SCK/CSC/SCB/Belvoir: Flora Duchow, Daina	4xMW	1/5	03:42:68	1	1'000	
Matise, Suzanne Rapetti, Ulrike Lohmann						
RGM Belvoir/SCK/Biel/Ceresio: Stfr. Meret Perrot, Flora	8+MW	1/3	03:39:08	1	1'000	
Duchow, Suzanne Rapetti, Daina Schubiger, Andrea						
Löpfe, Ulrike Lohmann, Regina Derrer, Sandra Harries,						
Sandra Fischer						

Greifensee 23/24. Juni 2018, Resultate Finalrennen

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Ulrike Lohmann	1xMWD	2/2	04:23:96	1	1'000	04:02:59
Rainer Klostermann	1xMMF	4/4	04:19:80	3/3	1'000	03:45:77
RGM RCE/SCK: Lina Kühn, Alexa von der Schulenburg	2xUW15	1/7	03:29:23	1/2	1'000	
Lauro-Romeo Maurer, Alessandro Lanfranchi	2xUM17	8/8	05:19:95	2/3	1'500	05:00:48
RGM SCK/SCB: Flora Duchow, Suzanne Rapetti	2xMWB	1/5	03:29:32	1	1'000	
RGM SCK/Belvoir: Ulrike Lohmann, Sabine Damer	2xMWC	2/5	03:30:87	1	1'000	03:29:32
RGM SCK, RCR-J: Cassandra Johnson, Amelie	4xUW17	2/4	05:13:64	1	1'500	05:08:44
Gerecke, Alexa von der Schulenburg, Alexia						
RGM RCR-J/SCSt/SCK: Oliver Stohler, Timo Scheiber,	4xUM17	2/4	05:13:64	1	1'500	04:25:41
Cedric Payer, Lucas Rapetti						
RGM RCR-J/SCK: Yves Wetter, Dominic Furchert,	4-UM19	3/3	06:49:75	1	2'000	06:42:35
Hasmish Graham, Andrea Mombelli						
RGM SCK/SCB: Flora Duchow, Lukas Lüchinger,	4xMMix	4/6	03:14:96	1	1'000	02:52:77
Nicolas von der Schulenburg, Suzanne Rapetti						

Schweizer Meisterschaft 6./7./8. Juli 2018, Resultate Finalrennen

Clubwertung: Rang 20, 12 Punkte, 2. im ROZ

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Nicolas Bechtler	1xUM15	5/6	04:22:33	F2	1'000	03:56:68
Giulio Maurer	1xUM19	1/6	07:20:62	F2	2'000	



Ella von der Schulenburg	1xWElite	3/6	07:56:00	F1	2'000	07:49:72
Ulrike Lohmann	1xMWD	3/4	04:09:52	F2	1'000	04:04:05
Rainer Klostermann	1xMMF	5/5	04:40:68	F5	1'000	03:57:94
RGM SCK/RCE: Lina Kühn, Alexa von der Schulenburg	2xUW15	3/6	03:47:10	F1	1'000	03:44:59
RGM SCK/SCSt: Luca Häfeli, Luca Fayd'herbe	2xUM19	5/6	07:02:04	F1	2'000	06:41:72
Anne-Sophie Leunig, Ella von der Schulenburg	2xWElite	4/6	07:27:97	F1	2'000	07:10:84
RGM SCK/RCU: Daniel Pfister, Suzanne Rapetti	2xMMixC	2/4	03:40:49	F1	1'000	03:35:95
RGM SCK/Belvoir: Ulrike Lohmann, Robert Grass	2xMMixC	3/4	03:43:34	F1	1'000	03:35:95
RGM SCK/SCB: Flora Duchow, Suzanne Rapetti	2xMWB	1/5	03:40:55	F1	1'000	
RGM SCK/Belvoir: Ulrike Lohmann, Sabine Damer	2xMWC	1/5	03:42:38	F1	1'000	
RGM BRC/SCK/SCB: Vivien Goretic, Paula Bieg, Alexa von der Schulenburg, Joy Bolliger	4xUW15	1/6	03:26:77	F1	1'000	
RGM SCK, RCR-J: Cassandra Johnson, Amelie Gerecke, Alexa von de Schulenburg, Alexia Fayd'herbe	4xUW17	5/5	05:24:35	F1	1'500	05:14:96
RGM SCK/RCR-J/BRC: Mariella Tonascia, Anne-Sophie Leunig, Anina Küng, Julia La Roche	4xUW19	2/4	07:03:40	F1	2'000	07:01:10
RGM BRC/SCB/SCK: Luca Häfeli, Luca Fayd'herbe de Maudave, Fabrizio Lanfranchi, Giulio-Leandro Maurer	4xUM19	2/6	06:11:57	F1	2'000	06:08:27
RGM RCR-J/SCK: Hamish Graham, Yves Wetter, Dominic Furchert, Andrea Mombelli	4-UM19	5/7	06:34:17	F1	2'000	06:14:39
RGM SCK/SCB: Flora Duchow, Lukas Lüchinger, Nicolas von der Schulenburg Suzanne Rapetti-	4xMMix	1/3	03:29:16	F1	1'000	
RGM SCK/SCC/RCB/SCB: Flora Duchow, Suzanne Rapetti, Daina Matise, Ulrike Lohmann	4xMWC	1/4	03:31:33	F2	1'000	
RGM BRC/SCK/SCB/SCC/RCRE/SNG: Stfr. Felicity Medinnis, Flora Duchow, Suzanne Rapetti, Daina Matise, Theresa Leimpek, Ulrike Lohmann, Andrea Löpfe, Sandra Harries, Franziska Schönborn	8+WM	1/3	03:25:67	F1	1'000	

EuroMasters 26. - 29. Juli 2018, München

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Debbie Bregenzer Cox: in 4 4ern und 8 8ern	Div.				1000	
RGM SCK/SCC: Daina Schubiger, Suzanne Rapetti	2xMWC	1/6	04:12:19	H3	1'000	
RGM SCK/SCC: Daina Schubiger, Suzanne Rapetti	2xMWB	2/6	03:55:96	H1	1'000	03:52:81
RGM: SCK/Belvoir: Sabine Damer, Ulrike Lohmann	2xMWC	2/6	04:08:90	H5	1'000	04:02:56
RGM: SCK/Belvoir: Sabine Damer, Ulrike Lohmann	2xMWA	2/6	03:58:44	H1	1'000	03:54:46
RGM SCK/RCU: Daniel Pfister, Suzanne Rapetti	2xMMixC	3/4	03:55:06	H3	1'000	03:50:91
RGM SCK/SCC/RCB: Sabine Damer, Daina Matise, Suzanne Rapetti, Ulrike Lohmann	4-MWC	2/6	3:54:91	H1	1'000	03:52:01
RGM; SCK/Belvoir/Hansa/Kiel: Sabine Damer, Ulrike Lohmann, Gaby Schulz, Silke Franck	4xMWC	1/6	03:40:18	H1	1'000	
RGM: SCK/Ceresio/Riga/Daugava: Daina Schubiger, Suzanne Rapetti, Vineta Lupika, Evita Jaunbauere	4xMWC	2/6	03:47:30	H3	1'000	03:43:17
RGM: SCK/RCU/BRC: Suzanne Rapetti, Sabine Damer, Daniel Pfister, Matthias Hitz	4xMixC	2/5	03:26:90	H5	1'000	03:25:20
RGM: SCK/Kiel/Hansa/RCB: Silke Franck, Inge Schwerzmann, Ulrike Lohmann, Gaby Schulz	4xMWD	2/5	03:43:84	H2	1'000	03:40:06
RGM: SCK/Masters Intern.: Marieke van Holten, Monika Herkert, Suzanne Rapetti, Sandra van Hees	4xMWD	2/5	03:40:06	H4	1'000	03:38:38
RGM SCK/M Int.: Suzanne Rapetti, Sylvia Gläser, Katia Rottiers, Peggy Tolk, Susan Borden, Vita Rimkiene, Marieke van Holten, Grace Malacrida, Stfr. Wolf Lauer	8+WMD	2/6	03:30:80	H2	1'000	03:26:74

Regatta Schwarzsee 8. September 2018, Bern

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Alexa von der Schulenburg	1xUW15	1/6	3:01:401	1/2	750	
Alexia Fayd'herbe	1xUW17	2/5	2:41:653	1	750	2:34:450
Anne-Sophie Leunig	1xUW17	2/4	2:33:603	1	750	2:29:166
Giulio Maurer	1xUM19	1/6	2:09:378	1	750	
Hamish Graham	1xUM19	6/6	2:24:740	1	750	2:09:378
Alexa von der Schulenburg, Alexia Fayd'herbe	2xUW17	1/5	2:22:634	1/2	750	
Christine-Jensen Blindheim, Isabelle Graham	2xUW17	4/5	2:35:536	2/2	750	2:23:846
Giulio Maurer, Luca Fayd'herbe	2xUM19	2/5	2:19:664	1/2	750	2:17:423
Andrea Mombelli, Hamish Graham	2xUM19	2/5	2:19:71	2/2	750	2:13:68



Alexia Vetter, Andrea Mombelli	2xMixed	4/6	2:22:280	1/2	750	2:08:725
Anne-Sophie Leunig, Luca Fayd'herbe	2xMixed	2/6	2:18:383	2/2	750	2:17:120
Isabelle Graham, Christine-Sahrah Blindheim, Alexia Fayd'herbe, Alexa von der Schulenburg,	4xUW17	1/4	2:30:666	1	750	
RGM SCK/SCSt: Giulio Maurer, Andrea Mombelli, Luca Fayd'herbe, Luca Häfeli	4xUM19	1/5	1:58:687	1	750	

Bilac 15. September 2018, Aare

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Pamela Weisshaupt, Karin Thalmann	2x	13	2:40:15	Frei	36km	2:17:31
Silvain Michel, Enrico Rapetti, Hans-Martin Maurer, Hans-Jürgen Koch, Johann Laut	4x+C-Gig	4/32	3:10:19	C-Gig	36km	2:41:51
Monika Jaquenod, Friedrich Tellbüscher, Martin Grob, Sabine Guggenbühl, Theo Weber	4x+C-Gig	7/32	3:18:51	C-Gig	36km	2:41:51
Heidi Peier, Maron Roman, Daniel Knaus, Walti Peier, André Kündig	4x+C-Gig	14/32	3:31:01	C-Gig	36km	2:41:51

Sempach - Sursee Langstrecke 22. September 2018

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
RGM: BRC/SCK: Stfr. Christina Guggenbühl, Elenora Björnberg, Julia Langenstein, Julia la Roche, Myriam Bonhoeffer, Rea Sofia, Philomena Gujan, Melissa Kühnle, Madeleine Ramvall	8+W	1/3	25:44:19		6.5 km	24:51:78
RGM BRC/SCK: Stfr. Rachell van Sluijs, Sabine Damer, Inge Schwerzmann, Suzanne Rapetti, Regina Derrer, Anja Odermatt, Christine Tanner, Emma Wright, Ulrike Lohmann	8+MW	1/3	25:56:33		6.5 km	25:21:82

Sursee 23. September 2018

Clubwertung: Rang 1, 66 Punkte

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Alexa von der Schulenburg, Rosemarie Graham	2xUW15	3/4	01:47:12	3/4	450	01:32:81
Nino Dührkoop, Constantin Grandider	2xUM15	4/5	01:47:39	4/8	450	01:27:31
Nicoilas Bechtler, Luca Caduff	2xUM15	2/4	01:39:77	5/8	450	01:23:63
Rosemarie Graham, Erol Nimmrichter	2xUM15	3/4	01:40:51	6/8	450	01:29:63
Julius Eckl, Camillo Voncke	2xUM15	2/4	01:39:93	8/8	450	01:29:07
Alexa von der Schulenburg, Alexia Fayd'herbe	2xUW17	1/4	01:22:63	2/4	450	
Christine Blindheim, Isabelle Graham	2xUW17	3/4	01:35:21	4/4	450	01:28:37
Nicolas Bechtler, Luca Caduff	2xUM17	5/5	01:39:95	4/8	450	01:22:13
Julian Küng, Erol Nimmrichter	2xUM17	3/5	01:36:19	6/8	450	01:22:46
Alessandro Lanfranchi, Lauro-Romeo Maurer	2xUM17	4/5	01:26:46	7/8	450	01:20:66
Alexa von der Schulenburg, Alexia Fayd'herbe	2xUW19	1/4	01:28:06	1/4	450	
Anne-Sophie Leunig, Jeanne Cicotti	2xUW19	2/4	01:29:23	2/4	450	01:26:69
Anina Küng, Christina Guggenbühl	2xUW19	2/4	01:31:89	4/4	450	01:23:82
Giulio Maurer, Luca Fayd'herbe	2xUM19	1/4	01:15:76	2/6	450	
Andrea Mombelli, Fabrizio Lanfranchi	2xUM19	2/5	01:19:37	3/6	450	01:14:15
Andrea Mombelli, Fabrizio Lanfranchi	2xUM19	3/5	01:18:72	1/6	450	01:14:48
Hamish Graham, Lauro-Romeo Maurer	2xUM19	4/4	01:19:87	6/6	450	01:18:79
Anne-Sophie Leunig, Jeanne Cicotti	2xWElite	3/5	01:31:14	2/4	450	01:24:74
Alexia Fayd'herbe, Anina Küng	2xWElite	3/4	01:29:64	4/4	450	01:24:50
Joel Tschudy, Anne-Sophie Leunig	2xMixed	2/5	01:23:17	1/9	450	01:22:18
Frederik Luxem, Carla Stössel	2xMixed	2/4	01:25:68	2/9	450	01:21:54
Florian Ritter, Alexia Fayd'herbe	2xMixed	4/5	01:23:70	4/9	450	01:20:31
Giulio Maurer, Anina Küng	2xMixed	2/5	01:22:43	5/9	450	01:22:42
Jeanne Cicotti, Anne-Sophie Leunig	2xMixed	1/4	01:23:22	6/9	450	
Simon Ritter, Leon Tschudy	2xMElite	2/4	01:17:07	3/6	450	01:16:61
Giulio Maurer, Luca Fayd'herbe	2xMElite	2/4	01:16:62	4/6	450	01:12:89
Florian Ritter, Joel Tschudy	2xMElite	1/4	01:15:86	5/6	450	
Suzanne Rapetti, Ulrike Lohmann	2xMWD	3/5	01:35:14	1	450	01:31:02
Joachim Drews, Suzanne Rapetti-Hunsicker	2xMMixed	2/3	01:26:98	2/3	450	01:26:44
Nicolas Bechtler, Erol Nimmrichter, Constantin Grandidier, Rosemarie Graham	4xUM15	3/4	01:32:27	3/5	450	01:26:12
Julius Eckl, Luca Caduff, Camillo Voncke, Nino	4xUM15	4/4	01:31:75	4/5	450	01:18:86
Alexia Fayd'herbe, Alexa von der Schulenburg, Jeanne Cicotti, Isabelle Graham	4xUW17	1/4	01:21:90	1/2	450	



Julian Küng, Lauro Maurer, Erol Nimmrichter, Alessandro Lanfranchi	4xUM17	3/5	01:22:56	1/4	450	01:14:00
Julius Eckl, Luca Caduff, Camillo Voncke, Nino Alexia Fayd'herbe, Jeanne Cicotti, Anne-Sophie Leunig, Anina Küng	4xUM17 4xUW19	4/5 1/3	01:30:11 01:17:89	3/4 2/2	450 450	01:17:85
Giulio Maurer, Luca Fayd'herbe, Anne-Sophie Leunig, Jeanne Cicotti	4xJMixed	2/4	01:15:49	1/2	450	01:12:45
Andrea Mombelli, Fabrizio Lanfranchi, Alexia Fayd'herbe, Anina Küng	4xJMixed	2/5	01:15:59	2/2	450	01:15:03
Hamish Graham, Luca Fayd'herbe, Fabrizio Lanfranchi, Giulio Maurer	4xUM19	2/4	01:15:23	1/2	450	01:13:96
Leon Tschudy, Florian Ritter, Ulrike Lohmann, Anina Küng	4xMixed	4/4	01:16:18	3/4	450	01:14:42
Christina Guggenbühl, Anne-Sophie Leunig, Luca Fayd'herbe, Frederik Luxem	4xMixed	2/4	01:17:13	4/4	450	01:15:28
Christina Guggenbühl, Alexa von der Schulenburg, Carla Stössel, Isabelle Graham	4xWElite	5/5	01:27:01	1/3	450	01:22:06
Alexia Fayd'herbe, Anne-Sophie Leunig, Jeanne Cicotti, Anina Küng	4xWElite	1/4	01:22:65	3/3	450	
Florian Ritter, Joel Tschudy, Simon Ritter, Leon Hamish Graham, Luca Fayd'herbe, Fabrizio Lanfranchi, Giulio Maurer	4xMElite 4xMElite	2/4 1/2	01:10:92 01:11:62	2/3 3/3	450 450	01:10:58
Joachim Drews, Lukas Lüchinger, Ulrike Lohmann, Suzanne Rapetti	4xMMixed	3/5	01:20:13	1	450	01:16:85

Armadacup 23. September 2018

Namen	Kat.	Rang	Zeit	Serie	Länge	Siegerz
Alexia Fayd'herbe	1xUW17	5/19	46:17:63	1	9km	44:52:77
Alexa von der Schulenburg	1xUW17	13/19	48:08:39	1	9km	44:52:77
Anne-Sophie Leunig	1xUW19	3/7	43:41:05	1	9km	42:39:35
Anina Küng	1xUW19	5/7	47:20:67	1	9km	42:39:35
Giulio Maurer	1xUM19	1/28	37:31:68	1	9km	
Luca Fayd'herbe	1xUM19	5/28	40:10:65	1	9km	37:31:68
Andrea Mombelli	1xUM19	8/28	40:46:91	1	9km	37:31:68
Hamish Graham	1xUM19	14/28	41:44:84	1	9km	37:31:68
Fabrizio Lanfranchi	1xUM19	19/28	42:17:64	1	9km	37:31:68
Pamela Weisshaupt	1xW	7/15	40:15:06	1	9km	38:07:12
Lukas Lüchinger	1xMM	10/14	45:39:10	1	9km	38:19:49



RUDERKALENDER 2019

Dynamik und Impressionen des Rudersports

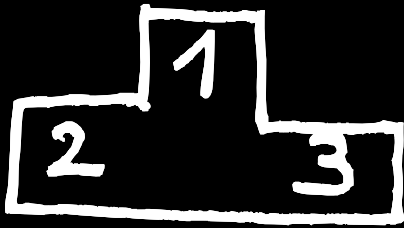


Weitere Informationen und Bestellmöglichkeit: www.der-ruderkalender.ch

Bestellungen über info@akuendig.ch



der-ruderkalender.ch



Regatten+Junioren

Coupe de la Jeunesse 2018 Cork

Dieses Jahr konnten sich fünf Junioren des Seeclub Küssnacht für die Wasserselektionen für die Coupe de la Jeunesse 2018 in Cork Irland qualifizieren: Anne-Sophie Leunig, Luca Fayd'herbe, Fabrizio Lanfranchi und Anina Küng. Ich hatte die Ergolimiten leider nicht geschafft, erhielt hingegen eine Wildcard vom SRV.

Am Wochenende vom 11./12. 6. 2018 wurden die Qualifizierten für die Wasserselektion zum Rotsee eingeladen. Dort wurden wir aufgrund der Relationsrennen an beiden Tagen selektioniert. Am Ende stand fest, dass Anne im Doppelzweier, Luca im Doppelvierer und ich im Ersatz-Skiff für die Coupe starten können. Für die anderen beiden war leider hier Endstation.

Am 16. Juli fuhren wir drei in der Früh zusammen für das zehntägige Trainingslager nach Sarnen zum Nationalen Trainingszentrum. Zunächst standen längere Trainingseinheiten auf dem Plan, welche später kontinuierlich kürzer, dafür techniklastiger wurden. Gegen Ende wurden Rennen gefahren, um zu sehen, wie wir in Relation zu anderen Nationen stehen. Die Ergebnisse zeigten, dass fast alle Boote gut auf Kurs waren, um in Cork einen Spitzenplatz zu errudern. Ich selbst konnte im Einer während des Lagers gute Werte erzielen und war somit zuversichtlich. Luca und sein Vierer mit Damian Kirchofer (Morges), Andrin Bossard (Reuss Luzern) und Konan Pazzia (Vesenaz) erreichten trotz vieler Watt weniger gute Werte. Pech hatte Anne. Sie war mit ihrer Partnerin Alina Berset (Sursee) auf sehr gutem Weg, erlitt aber in der Hälfte des Trainingslagers einen viralen Infekt und konnte leider nicht weiter trainieren. Ersatzfrau Sereina Fürholz (Zürich) nahm ihren Platz ein. Ich blieb bis zum Ende im Einer und wurde als Ersatzmann bis zum Schluss auch nicht eingesetzt. Allgemein war die Stimmung während dem Lager sehr gut. Am Ende erhielten wir von der für den Nachwuchs verantwortlichen Nationaltrainerin Annemarie Howald letzte Instruktionen, um uns optimal auf den Wettkampf vorzubereiten.

Am Donnerstagmorgen, 26. Juli, fanden sich alle am Flughafen Zürich Kloten ein und wir flogen gemeinsam nach Dublin. Wir wurden in einem sehr guten Vier Sterne-Hotel untergebracht, wo es uns an nichts mangelte. An den ersten beiden Tagen trainierten wir auf der Regattastrecke, um uns an die für uns arktischen Temperaturen zu gewöhnen. Ab Samstag ging dann der Wettkampf los.

Am Vormittag konnten die Schweizer Boote sämtliche Rennen fahren, doch als gegen



Mittag starker Wind aufkam, mussten die restlichen Rennen gestrichen werden. Ausgerechnet ich konnte am Samstag kein Rennen bestreiten, was mich ein wenig nervte.

Am Sonntag waren die Verhältnisse besser und der Regattabetrieb konnte wieder aufgenommen werden. Luca und sein Vierer konnten sich leider nicht gegen die starke internationale Konkurrenz behaupten und wurden Gesamtletzte. Mir lief es in meinem Ersatzrennen recht gut und ich konnte dieses mit zwölf Sekunden Abstand zum Zweiten gewinnen.

Ich denke für alle, egal ob Sieg oder Niederlage, war die Coupe de la Jeunesse 2018 eine tolle Erfahrung, welche uns sicher noch lange Zeit in Erinnerung bleibt.

Am Abend nach den Rennen liessen wir die tollen Erlebnisse der letzten zehn Tage noch mit ein, zwei Bier ausklingen.

Ein grosser Dank geht an alle Trainer und Betreuer, die uns optimal trainiert und unterstützt haben. Ganz besonders danke ich Pamela Weisshaupt, welche Anne und mich im Einer trainiert hat.

Giulio Maurer



Futuro Videos und Lager

Das Futuro Camp ist ein Trainingslager in Sarnen, das in den Herbstferien stattfindet. Um angenommen zu werden, muss man Videos von sich einschicken, die zeigen, wie man verschiedene Kraft- und Wasserübungen durchführt. Die Aufgaben auf dem Wasser, beispielsweise Rollwende oder Aufstehen, erledigt man im Skiff. Der Fokus des Futuro liegt nämlich darin, sich im Einer zu verbessern.

Am Montagmorgen trafen sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Sarnen und nach der Zimmereinteilung ging es auch schon mit den ersten zwei Trainings los. Von Anfang an genoss ich es unendlich, auf dem spiegelglatten Sarnersee zu rudern. Meistens hatten wir zwei Trainings am Vormittag – Kraft- und Wassertraining – und dann ein Nachmittagsprogramm, zum Beispiel einen 12-Minutenlauf oder ein Spielturnier mit verschiedenen Ballsportarten. Mittwoch und Freitag war ein anderes Programm angesagt. Am Mittwoch hatten wir einen Triathlon, bei dem man aber nicht schwimmen, Fahrrad fahren und rennen, sondern Ergometer fahren, rennen und Skiff fahren musste. Man absolvierte diesen Triathlon in Viererteams und die Aufgabe war es 10 km auf dem Ergo, 8 km auf der Laufbahn und 6 km im Skiff zu meistern. Wobei man beim Ergo fahren und beim Rennen die Strecke aufteilen durfte. Mein Team beschloss, die 10 km in 500 m Pieces und die 8 km auf der Laufbahn in 400 m Pieces (also eine Runde) aufzuteilen. So musste jeder fünf mal 500 m auf dem Ergo, fünf Runden auf der Laufbahn und anschliessend 6 km auf dem Wasser im Skiff durchführen. Eine Herausforderung war es natürlich so schnell wie möglich auf das Ergo oder vom Ergo runter zu springen. Und obwohl wir „kurze Pausen“ hatten, während die anderen Teammitglieder gerade auf dem Ergometer oder am Laufen waren, fanden wir es alle unglaublich anstrengend, vor allem die 10 km auf dem Ergo. Schlussendlich gab es eine Rangliste und mein Team belegte den 3. Platz. Der krönende Abschluss der Woche war ein 8 km-Rennen auf dem Wasser.

Es hat mir Spass gemacht mit Ruderern aus allen möglichen Clubs der Schweiz zusammen zu sein und sie besser kennenzulernen. Auch fand ich es aufregend, im Schweizer Ruderzentrum zu trainieren, da ich noch nie zuvor dort gewesen war.

Alexa von der Schulenburg



Regatta Schmerikon

2018 fand die Regatta bereits zum sechsten Mal statt. Die Vorbereitungen beginnen jeweils zum Jahresende, mittels eines Flyer werden die Anrainer auf den Event aufmerksam gemacht. Auch das OK kommt im Dezember zum ersten Mal zusammen, um die Pendenzen aufzufrischen und über die Regatta-Veranstaltersitzung zu orientieren. Weitere Sitzungen folgen im Februar und im April. Einzig betreffend Helfer war die Ausgangslage wenig erfreulich, da trotz Aufruf an der VV der Seeclub massiv unter seiner Quote von 25 Helfern lag. Nur gerade elf Personen meldeten sich! Diese Problematik stellt sich auch bei anderen Clubs, sechs bleiben unter ihren Verpflichtungen und vier Clubs überbieten ihre zu stellenden Helfer.

Auch dieses Jahr war alles gut vorbereitet, sodass wir am Samstag mit den Rennen planmässig um 10 Uhr bei schönstem Wetter starten konnten. Auch das Wasser war gut. Nach der Mittagspause zwischen 13 und 14 Uhr bot auch der Nachmittag gute Wetterbedingungen, sodass die Rennen bis zum letzten um 18.20 Uhr nach Plan durchgeführt werden konnten.

Am Sonntagmorgen zogen Wolken auf, aber das Wasser war am Morgen immer noch ruhig und so starteten wir die Regatta planmässig um 8 Uhr. Bald schon spürte man den auffrischenden Wind. Im Ziel ist es immer ruhiger als kurz nach dem Start, der noch im Windschatten der Landzunge mit der Kapelle St. Meinrad steht. Der Wind nahm gegen Mittag noch mehr zu, sodass nach dem Rennen der Junioren U15 Doppelzweier definitiv abgebrochen wurde. Zuvor hatten wir noch mit der Wetterstation vom Flughafen Kontakt, um die Aussichten für die Wettersituation zu erhalten, aber auch sie hatte uns keine Hoffnung gemacht, der Wind würde bleiben und erst spät nachlassen. Es gab somit keine Aussicht auf ruhigeres Wasser. Da die Rennen gemäss Plan um 15.30 fertig sind, entschieden wir uns zum Abbruch. Knappe 60% der Rennen konnten ausgetragen werden, wobei die U15 bereits ausgesprochen schwierige Verhältnisse vorfanden.

Glücklicherweise gelingt es Joachim immer wieder Personen und Mannschaften auf die Siegerstrasse zu heben. So auch in Schmerikon, wo am Sonntag bei den Finalrennen Anne-Sophie Leunig, Giulio Maurer und Fabrizio Lanfranchi im Skiff gewannen, im Doppelzweier Alexa von der Schulenburg mit Lina Kühn und im Vierer Julia la Roche, Anne-Sophie Leunig, Mariella Tonascia, Anina Küng und bei den Masters Frauen: Daina Matise-Schubiger, Suzanne Rapetti-Hunsicker, Ulrike Lohmann, Franziska Schönborn.

Resultate und Fotos sind auf der Homepage des ROZ einsehbar www.rozinfo.ch

André Kündig



Ruder-Europameisterschaften 2019 in der Schweiz

Vom 31. Mai bis 2. Juni 2019 werden die Ruder-EM am Rotsee stattfinden. Der Schweizerische Ruderverband hat alle Clubs gebeten, auf dieses Ereignis schon jetzt aufmerksam zu machen. Er wird im Vorfeld der Meisterschaften den Clubs Eintrittstickets zu attraktiven Preisen anbieten mit dem Ziel, möglichst viele Ruderer und Ruderfans an den Rotsee zu bringen und den Zielraum in einen Hexenkessel zu verwandeln. Weitere Informationen über diese Initiative folgen. Wer schon jetzt weiss, dass er oder sie gerne eine Aufgabe als Volunteer an diesem Anlass übernehmen würde, melde sich schon jetzt bei Martina (martina.sintzel@bluewin.ch)

Der Vorstand des Seeclub Küssnacht



Giulio Maurer



Hypothermie: Risiken beim Rudern im Winter

Der Winter naht, und damit das Risiko, beim Rudern ins kalte Wasser zu fallen. Verschiedene physiologische Reaktionen können dann rasch lebensgefährlich werden. Die folgenden kurz gefassten Ausführungen zur Minderung der Gefahren eines solchen Unfalls intendieren in keiner Weise, die Freude am Rudern im Winter zu vermiesen. Aber wir sollten uns bemühen, mit den damit verbundenen Risiken klug umzugehen.

Vorsichtsmassnahmen

Bei Wassertemperaturen unter 15°C sowie bei widrigen Wetterbedingungen und Wellengang ist es geboten, besondere Vorsichts- und Sicherheitsmassnahmen zu ergreifen, vor allem:

- sorgfältige Prüfung der bestehenden und erwarteten Wetter- und Wasserverhältnisse;
- bei ungünstigen Bedingungen Verzicht auf das Rudern, zumindest Verzicht auf das Rudern in Kleinbooten zugunsten grösserer Mannschaftsboote oder robusterer Gigboote;
- Ausfahrt mit reduzierter maximaler Distanz zum Ufer bzw. Bootsanlegestellen;
- nur mit Rettungsweste aufs Wasser gehen;
- Mitführen eines Schallsignalgerätes;
- Mitführen von Beleuchtung beim Rudern in der Dunkelheit oder Dämmerung;
- Ausfahrt eventuell nur in Begleitung eines Motorbootes, das auch eine ausreichende Anzahl von Schwimmhilfen bzw. Rettungswesten für alle Rudernden im grössten begleiteten Boot mitführt;
- Tragen von Kleidung, die an kalte Wetterbedingungen angepasst ist und davor Schutz bietet; der Körper sollte trocken gehalten und gegen Wärmeverlust isoliert werden (mehrere Schichten dünner Kleidung sind wirksamer als ein dickes Kleidungsstück, und die Aussenschicht sollte wind- und wasserdicht sein).

Eigenes Verhalten bei einem Sturz ins Wasser

Der Wärmeverlust im Wasser wird üblicherweise auf das 25-fache des Verlusts in der Luft veranschlagt! Um diesen Effekt zu reduzieren, sollte man die Kleidung anbehalten, mit Ausnahme von schweren Mänteln oder Stiefeln. Möglichst viele Körperteile müssen über dem Wasser gehalten werden, und nach einer Kenterung sollte das sofortige Wiedereinsteigen ins Boot erfolgen. Ist dies nicht möglich, sollte man sich aufs Boot legen oder am Boot halten und zum Ufer schwimmen. Bei Mannschaftsbooten muss die Mannschaft unbedingt zusammenbleiben und sich gegenseitig helfen. So rasch wie möglich müssen Notfallsignale abgesetzt werden. Plötzliches Eintauchen in kaltes Wasser kann eine Schockwirkung auslösen, und man sollte, wenn möglich, nicht mit dem Gesicht untertauchen. Schwimmen ist mit erhöhtem Wärmeverlust und Verlust von wertvollem Zucker in der Muskulatur verbunden. Die freie Schwimmstrecke ist besonders drastisch eingeschränkt, wenn der Wasserunfall in ermüdetem oder gar erschöpftem Zustand erfolgt. Deshalb ist generell der Verbleib am Boot und die Nutzung einer Schwimmhilfe geboten.

Hilfe bei einem Wasserunfall

Sehr wichtig ist die Überprüfung der Eigengefährdung und der Gefährdung des Unfallopfers bei der Rettungsaktion:

- Wenn eine Person im Wasser in Schwierigkeiten ist, sollte man **nicht** zu ihr ins Wasser gehen. Im Notfall ist wichtig, dass die rettende Person sich selber nicht gefährdet, sondern sicher bleibt. Man sollte Hilfsmittel nutzen, mit denen das Unfallopfer aus dem Wasser gezogen werden kann, z. B. einen Stock, ein Seil oder Kleidung.
- Trotz der gebotenen Umsicht sollte bei der Rettung keine Zeit verloren werden: In kaltem Wasser entspricht die Hypothermiezeit, d. h. die Anzahl Minuten bis eine lebensgefährliche Unterkühlung eintritt, der Wassertemperatur in Grad Celsius. Ausserdem ist zu berücksichtigen, dass das Unfallopfer Hals- oder Rückenverletzungen haben kann, die besondere Sorgfalt beim Bewegen der betreffenden Person erfordern.
- Kann man eine verunfallte Person nicht erreichen, sollte ihr ein schwimmfähiges Objekt zugeworfen werden (Rettungsring, Ball, Plastikcontainer etc.), an dem sie sich festhalten kann; dann sollte Hilfe geholt werden.

Bei einem Kenterunfall, der nicht unmittelbar am Ponton erfolgte und mit einem längeren Verbleib im kalten Wasser verbunden war, sollte stets ein Rettungsdienst gerufen werden. Liegt die Körpertemperatur unter 35 Grad, ist ein dringender Notfall gegeben. Bis zum Eintreffen der Hilfe ist es wichtig, jeden weiteren Wärmeverlust zu vermeiden, insbesondere weil die Wärmeproduktion in den abgekühlten Muskeln eingeschränkt ist oder gar nicht mehr funktioniert. Deshalb muss der Patient vor Regen und Wind geschützt werden. Darüber hinaus sollte eine Wiederaufwärmung versucht werden, d. h. die Anwendung einer Wärmepackung mit einer Wärmeschutzdecke oder Wolle, in die der Patient – evtl. auch mit einer zweiten Person zur Wärmespende – eingehüllt wird. Gegebenenfalls können auch warme Getränke gereicht werden, solange der Patient wach ist und schlucken kann.

Reagiert die verunfallte Person nicht mehr auf Ansprache oder Schmerzreize, ist eine Wiederbelebung erforderlich. Diese ist umso wirksamer, je früher damit begonnen wird. Bei der Wiederbelebung wird die Herzdruckmassage (30-mal), gefolgt von zwei Atemspenden, solange durchgeführt, bis medizinische Hilfe eintrifft. Nach den neuesten Richtlinien ist die Herzdruckmassage noch wichtiger als die Atemspende.

Vorbereitende Schutzmassnahmen

Zum Schutz gegen die Unfälle in kaltem Wasser sind Vorbeugen, Vorbereitung und Übung unerlässlich. Dazu dienen unter anderem Ausbildungen unter Realbedingungen. Es hat sich gezeigt, dass durch eine gewisse Gewöhnung an kaltes Wasser und durch das Vertrautsein mit den Folgen beim Eintauchen in kaltes Wasser die gefährlichen physiologischen Reaktionen verringert werden können. Hypothermiekurse von

Ruderclubs sind zweifellos am besten geeignet, sich für den Ernstfall vorzubereiten. Ebenso können Angebote von Schwimmclubs zum Schwimmen in der Wintersaison genutzt werden, um sich unter kontrollierten Bedingungen mit dem Kälteschock vertraut zu machen. Und last but not least gibt es natürlich viele Angebote für Erste-Hilfe- und Wiederbelebungskurse, die wirkungsvolle Praktiken (ohne oder mit medizinischen Geräten) vermitteln. Aber, wie so oft gilt: Vorsicht walten lassen und die Risiken eines Kaltwasserunfalls mindern bzw. vermeiden ist erste Pflicht.

Rolf Kappel

(mit Dank an Hans-Martin Maurer, der eine erste Textfassung kritisch durchgesehen und wichtige Änderungsvorschläge eingebracht hat).





Marc Gerber
Versicherungs- und
Vorsorgeberater

So versichern Sie Ruderboot, Surfbrett & Co.

Ab aufs Wasser! Am liebsten im eigenen Bötchen. Wer sich die Saison nicht durch Zwischenfälle verderben lassen will, sichert sich mit diesen drei Deckungen ab.

Wie auf den Strassen ereignen sich auch auf dem Wasser Unfälle. Nicht-immatrikulierte Boote wie Paddel- und Ruderboote oder Stand Up Paddling Boards und Surfbretter können Sie versichern – zum Beispiel gegen Zusammenstösse.

Privathaftpflichtversicherung

Schnell ist etwas passiert: Sie stossen mit einem anderen Boot zusammen und beschädigen dieses, Sie verlieren ein Paddel des geliehenen Boots oder Sie verletzen beim Rudern eine andere Person. Für solche Schäden gegenüber Dritten kommt die Privathaftpflichtversicherung auf.

Hausrat-Grunddeckung

Während dem Winter oder nach einem Ausflug bewahren Sie Ihr Boot zu Hause auf. Über die Hausrat-Grunddeckung ist es gegen Feuer und Elementarschäden wie Sturm über 75 km/h versichert. Zudem springt die Versicherung ein, wenn das Boot zu Hause gestohlen wird.

Hausrat-Kasko

Stossen Sie mit einem anderen Bootsfahrer, einer Boje oder dem Steg zusammen, können Schäden an Ihrem Boot entstehen. Die Kosten der Reparatur übernimmt die Hausrat-Kasko, die Sie zusätzlich in Ihre Hausratversicherung einschliessen können.

Haben Sie Fragen zu Versicherungen und Vorsorge? Dann sind wir gerne für Sie da. Melden Sie sich unter meilen@mobilier.ch oder T 044 925 03 03.

mobilier.ch

Generalagentur Meilen
Dorfstrasse 93
8706 Meilen

die Mobiliar



Widmer

Gartenbau AG

Rietstrasse 38
Postfach 671
8702 Zollikon
Telefon 044 395 24 10
Telefax 044 395 24 19
info@widmer-gartenbau.ch
www.widmer-gartenbau.ch

Widmer

Pflanzencenter

Seestrasse 35
8702 Zollikon
Telefon 044 390 20 44



vier

**machen den
unterschied.**

elektro

4

AG
Küsnacht

www.elektro4.ch
044 922 44 44



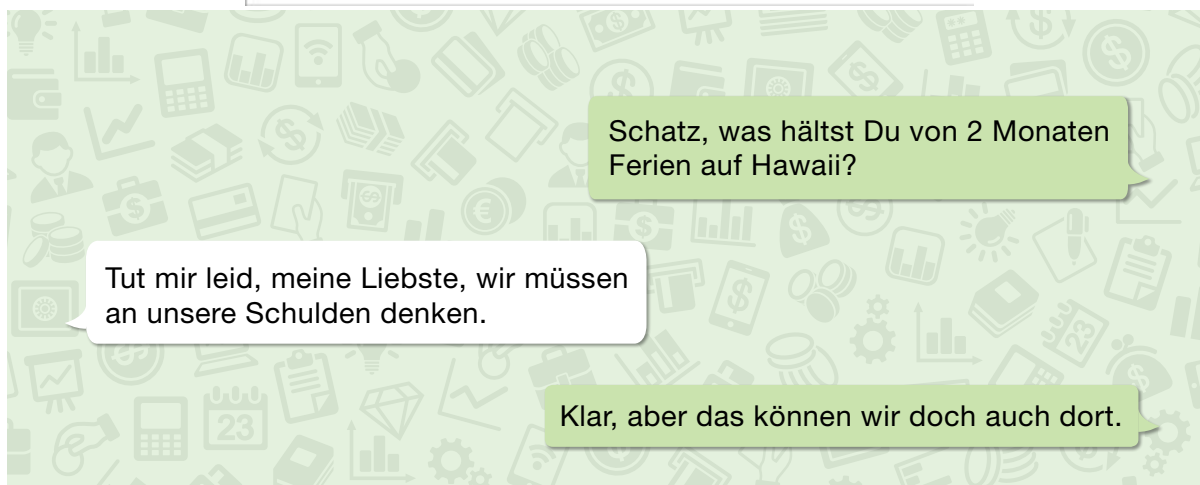


Ihre persönliche Beratung ganz in Ihrer Nähe.

Sie wollen mehr aus Ihrem Geld machen?
Wir unterstützen Sie mit umfassender, kompetenter
Beratung und machen aus Ihren Zielen eine
Vermögensstrategie.

Raiffeisenbank rechter Zürichsee
Geschäftsstelle Küsnacht
Dorfstrasse 18, 8700 Küsnacht
www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee

RAIFFEISEN



Schatz, was hältst Du von 2 Monaten
Ferien auf Hawaii?

Tut mir leid, meine Liebste, wir müssen
an unsere Schulden denken.

Klar, aber das können wir doch auch dort.

Wenn mal richtig lange Ferien drin liegen sollen.

Rufen Sie uns an unter 0844 11 44 11. Oder besuchen Sie uns auf www.banklinth.ch

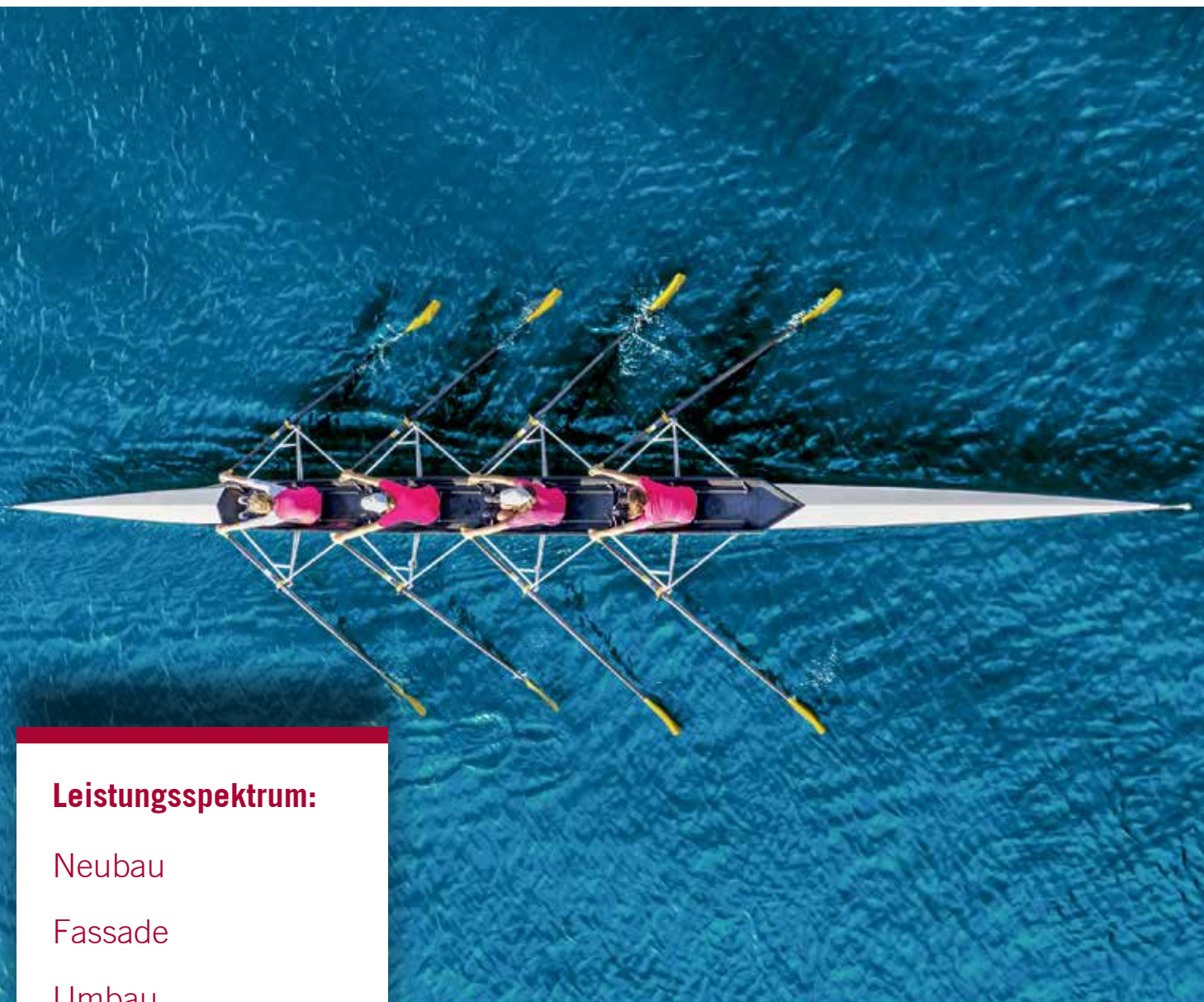
 **Bank Linth**
Richtig einfach.

Ein Unternehmen der LLB-Gruppe



Gemeinsam zum Flow. So machen wir es auch.

Wir legen Wert auf Qualität, zeitgemässe Technik, definierte Prozesse und persönliche Kundenbeziehung. Nehmen Sie Kontakt auf oder besuchen Sie uns auf www.robert-spleiss.ch.



Leistungsspektrum:

Neubau

Fassade

Umbau

Kundenarbeiten

Gesamtprojekte

Betoninstandsetzung

S P L E I S S
Die Baumeister mit Herz und Verstand



Nachrufe

Nachruf auf Hans Jucker

Unser ältestes Clubmitglied, Hans Jucker, ist am 4. Oktober 2018 mit 91 Jahren gestorben.

Vierzehnjährig kam Hans, als "Taucherli", wie man damals die Jüngsten im SCK nannte, im Kriegsjahr 1941 zum Rudersport. Schon im folgenden Jahr regattierte er, zusammen mit anderen Neulingen. Einige kamen aus dem Turn- und Fussballverein zum Rudern, weil ihre Spielplätze in Kartoffelfelder umgewandelt waren. Unter den jungen Ruderern entstanden Freundschaften, die ein Leben lang halten sollten. Hans fühlte sich wohl im Seeclub. Es herrschte eine Aufbruchstimmung und man wollte den Club trotz kargen Mitteln weiterbringen. Der Bootspark bestand damals aus schweren Holzbooten, den Yolen. Dazu kamen bald gebrauchte Boote vom Deutschen Ruderclub in Zürich, weil man diesen wegen seiner Affinität zu den Nazis aufgehoben und den Bootspark versteigert hatte. Die Taufe des ersten neuen Stämpfli-Vierers „Algier“ 1944 war ein herausragendes Ereignis, nachdem man vorher in einer grossangelegten Aktion Geld hatte beschaffen müssen.

Die jungen Ruderer trainierten mehrmals pro Woche, doch dass man überhaupt genügend zu essen bekam, um ein Training durchzustehen, war in diesen Jahren mit den streng rationierten Lebensmitteln oft nicht gewährleistet. Regattieren war nur innerhalb der Schweizer Grenzen möglich. So war es für Hans ein Erlebnis, als er nach dem Krieg für ein Zusatzstudium nach London fuhr und in der Rudersektion des King's College Aufnahme fand. Zu den besonderen Erinnerungen gehörte die Teilnahme am berühmten Achterrennen Head of the River, aber auch der Umstand, dass die Engländer grossen Wert auf Formen legten, etwa auf den Blazer-Dresscode für Club-Dinners, oder dass es Personal gab, das den Ruderern die Boot zu Wasser trug und nach der Ausfahrt versorgte.

Hans Jucker hatte eine ausserordentliche Begabung zum strukturierten Denken, wie er es selber nannte und ein gutes Gefühl zum Führen und Fördern von Menschen. So brachte ihn sein beruflicher Weg nicht in die Wissenschaft, wie er es sich ursprünglich ausgemalt hatte, sondern ins Management. Anfänglich war der promovierte Chemiker in kleineren Firmen Forschungschef, später Direktor der Firma Lonza und nach der Fusion CEO von Alusuisse-Lonza, zum Schluss dann im gleichen Unternehmen Verwaltungsratspräsident. Daneben verfolgte er eine militärische Karriere bis zum Oberst im Generalstab, was immer wieder zu Unterbrüchen im Rudern führte. Um flexibler zu



sein, war er bald vor allem mit dem Skiff unterwegs, je nach Arbeitsplatz auf verschiedenen Gewässern, zunächst auf dem Walensee, später auf dem Rhein. Im Skiff zu rudern war für ihn nicht nur ein sportliches Vergnügen, sondern immer auch eine Zeit, in der er Ruhe finden und seinen Gedanken freien Lauf lassen konnte. Im Einer seien auch die meisten seiner Publikationen und Reden entstanden, die er nach der Ausfahrt jeweils seiner Sekretärin diktierte, erzählte er einmal.

Zwischen 1958 und 1963 war Hans Schiedsrichter an nationalen und internationalen Regatten, der einzige internationale Schiedsrichter, den der SCK je hatte. Zwei Jahre übernahm er auch das Clubpräsidium. Doch die wichtigste Zeit für ihn war jene als Ruderchef und Trainer. Hans Jucker galt als hart und anspruchsvoll, aber auch als sehr grosszügig, wie sich Herbert Schmid anekdotisch erinnert: Als angegehendem Skiffier stellte ihm Hans seinen privaten Einer für Training und Regatten zur Verfügung, da der Club damals über keine eigenen Skiffs verfügte. Von der Hafenummauer aus trug er, mit „Flüstertüte“ ausgestattet, zum Fortschritt des hin und her rudern den Zögling bei. Allerdings kam eine der Lektionen zum abrupten Abschluss, als die angeordneten zehn harten Schläge des Debütanten in einem Crash mit der an einer Boje vertäuten Segeljacht des Dorfarztes endeten. Für den jungen SCKler hatte dies jedoch keinerlei finanzielles Nachspiel, weil der Eigner sich verständnisvoll und grosszügig zeigte und Trainer Hans sicher war, dass die Lektion „nach vorne schauen“ gelernt war.

1963 heiratete Hans Ursula Wehrli und die Familie stand fortan an erster Stelle. Neben seinen breiten kulturellen Interessen war er auch ein leidenschaftlicher Klarinettenist. Zwei seiner Kinder wurden vom Rudervirus infiziert, dies nicht in Küsnacht, sondern in Basel, wo die Familie von 1974 bis 1990 lebte. Nach seiner Rückkehr nach Küsnacht nahm Hans das Rudern im SCK unverzüglich wieder auf und seine Tochter Barbara engagierte sich viele Jahre in Küsnacht intensiv für den Seeclub.

Wer Hans Jucker kannte, wird bestätigen, dass ihm jeglicher Standesdünkel fremd war, dies trotz einer höchst beeindruckenden beruflichen Karriere. Bis siebzig stand Hans im Berufsleben. Wie selbstverständlich setzte sich anschliessend der pensionierte Wirtschaftskapitän mit seinen „gewöhnlich“ gebliebenen früheren Ruderkameraden wieder ins Boot und interessierte sich für das moderne Clubleben. Trotz seiner sprichwörtlichen Sparsamkeit – er hielt es zum Beispiel nicht für nötig, für den Gang vom Trotteneingang bis zur Garderobe Licht anzuzünden – votierte er nie gegen den Vorstand, auch nicht bei nice to have-Posten, wie die Hallenbeleuchtung oder die Häufung teurer Bootsbeschaffungen. Er vertraute den jüngeren Generationen, dass sie das Seeclub-Schifflein gut auf Kurs halten. Für seine Verdienste und Treue zum Club wurde der Wanderpreis der Clubmeisterschaft nach ihm benannt.

Im beruflichen Ruhestand genoss er es, auch tagsüber rudern zu können, mit weit über achtzig war er mehrmals pro Woche auf dem Wasser anzutreffen und wurde für etliche Quereinsteiger und vor allem Quereinsteigerinnen zum Coach. Dabei war er stets der vollendete Gentleman. Seine Geduld mit den Greenhörnern war legen-



där. Viele Anfängerinnen legten mit Hans unzählige Kilometer zurück, meist in einem Gig, der Luna oder dem Jupiter, und wurden in ihrer Freude am Rudersport von ihm bestärkt. Seine Ansicht war dezidiert die, dass Frauen auch im fortgeschrittenen Alter leidlich rudern lernen, während dies Männern weniger gelingt. Solche Überzeugungen kleidete Hans Jucker gelegentlich auch in einen trafen Spruch und brachte alle zum herzlichen Lachen. Überhaupt sind sein Lachen und seine hintergründigen Sprüche etwas, das zumindest denjenigen, die ihn erst in späteren Jahren kennen lernten, in tiefer Erinnerung bleibt. Eine Heiterkeit umgab ihn, den hochkultivierten älteren Herrn, die ihn bei jedem Abrudern – und bis vor wenigen Jahren war er ein treuer Besucher – zum besonders beachteten Gast werden liess.

Im Jubiläumsbuch formuliert Hans Jucker eine Hymne auf das Rudern, die stimmiger nicht sein könnte: „Es ist die einzige Sportart, die nie zweimal gleich ist. An jedem Tag rudert man vor einer andern Kulisse und auf einem veränderten Untergrund. Während einer einzigen Ausfahrt kann sich alles verändern. Rudern ist ein wunderbares Natur-, aber auch Gemeinschaftserlebnis und eine Persönlichkeitsschulung. Das Gefühl des „Durchschwebens“ ist wunderbar – auch die Wahrnehmung des Rhythmus, ein Hören und Zuhören. Als musischer Mensch bin ich dafür besonders empfänglich.“

Herbert Schmid, Brigitte Stucki, Theo Weber



Mitteilung zum Tod von Beat Werner Stüber

Beat Werner Stüber, Küssnacher und ehemaliges Vorstandsmitglied im benachbarten Ruderclub Erlenbach, ist am 30. Juli verstorben. Sein Herz hörte während einer Ausfahrt mit dem Skiff auf dem Zürichsee auf zu schlagen.

Der SCK spricht der Familie und den Erlenbacher Ruderkameraden sein aufrichtiges Beileid aus. (Er war Kassier der Regatta Schmerikon.)

Mitteilung zu Beat Aklin, See-Club Zug

Beat Aklin, ein auch im Seeclub Küssnacht bekannter und geschätzter Exponent des schweizerischen Rudersports, kehrte am 25. Oktober von einer Ausfahrt mit dem Skiff auf dem Zugersee nicht zurück. Bei Redaktionsschluss war sein Tod noch nicht bestätigt, jedoch muss mit grösster Wahrscheinlichkeit damit gerechnet werden.

Der SCK wünscht den Angehörigen viel Kraft in dieser traurigen Situation.

(Er war u.a. Filmer von swissRowVideo und Fahrer der Katamarane vom ZKR.)



Sie war nicht Mitglied – aber im Herzen Seeclublerin

Andenken an Heidi Fluri

Der letzte Trottenkurier berichtete über Jana Mara, die erste aktive Frau im Seeclub. Dieser Artikel ist einer der Frauen gewidmet, die im Seeclub nicht Mitglied werden konnten – der Club war bis 1972 ein reiner Männerverein – und ihm trotzdem nahestanden. Als Ehefrauen von Männern nämlich, die im SCK als Idealisten viele Stunden verbrachten, im und für den Club arbeiteten, ihn weiter zu bringen trachteten, oder sich für den Verbleib des Seeclubs in der Trotte einsetzten. Eine von ihnen war Heidi Fluri. Sie ist diesen Sommer, mit 91 gleich alt wie Hans Jucker, gestorben.

Heidi war mit Ernst Fluri verheiratet. Ernst kam Ende der 40er Jahre nach Küsnacht, fast gleichzeitig mit Hans Ménard, den man liebevoll Gionni nannte. Die beiden jungen Hochbauzeichner fanden im Seeclub ihre neue Heimat, ruderten und schmiedeten Freundschaften, so auch mit Hans Jucker.

Ernst war vielbeschäftigter Architekt und in der Gemeindepolitik tätig. Im Seeclub leitete er die Umbauten in der Trotte 1952 und 1972, war zweimal Präsident und eine der charismatischsten Persönlichkeiten im Club. Gionni Ménard, der Bewegungsästhet, wurde zum respektierten Trainer.

Heidi und Ernst hatten drei Mädchen. Ihren Gatten Ernst unterstützte Heidi ihren in allen möglichen Belangen. Am Seeclubleben nahm sie regen Anteil. Das Haus von Heidi und Ernst Fluri an der Alderwies war offen, häufig wurden in der grossen Stube mit zahlreichen Bekannten und Freunden, darunter viele Seeclubler, lebhaftes Gespräch geführt.



Frau Peter, Gattin des Trainers Ernst Peter, tauft 1952 den ersten Achter „Küsnacht“. Heidi Fluri, auf der Bank in der Mitte, freut sich über den gelungenen Akt.



Schon bald nach der Öffnung des Clubs für Damen waren auch die Töchter Brigitte, Barbara und Christine am Rudern. Zusammen mit Jana waren sie als erster Küsnachter Damenvierer an einer Regatta unterwegs.

Heidi pflegte während ihrer Ehe, in weiser Voraussicht, wie sich bald erweisen sollte, die Kontakte zu ihren eigenen Freundinnen weiter. Mit Gigi Ménard, der Frau von Gionni, hielten die Bande ein Leben lang. Eine schwere Zäsur im Leben der Familie Fluri war der tragische Bergunfall der ältesten Tochter Brigitte. Bald darauf erkrankte Ernst unheilbar an Krebs. Durch diese Zeit hindurch zeigte Heidi eine bewundernswerte Kraft. Sie haderte nicht, war für Ernst Halt und Zuversicht und verlor nie ihre herzliche und positive Ausstrahlung.

Heidi war jetzt allein und musste ihr Leben für nochmals gute 35 Jahre neu einrichten. Die Erinnerungen an ihre Seeclubzeit hegte sie noch in höherem Alter liebend, Erinnerungen an das Leben im Verein, der es ihrem Manne Wert war, unzählige Stunden für ihn einzusetzen. Über die Fotos der schön renovierten „Busle“ freute sie sich, fast neunzig, rührend. Den Skiff hatte sie vor über sechzig Jahren ihrem Ernst geschenkt.

Theo Weber



Papiersammlung 2019

Samstag, 19. Januar 2019!

Treffpunkt 7:30 Uhr beim Bahnhof Künsnacht
Feiner Znüni ist garantiert!

Liebe Seeclublerinnen, liebe Seeclubler

Die Papiersammlung ist ein wichtiger Event im SCK-Jahr: Der Zustupf von CHF 3'000, den wir damit für die Clubkasse "erarbeiten" können, ist ein wertvoller Beitrag für unsere Aktivitäten und hilft mit, die Sorgen unseres Kassiers zu reduzieren...! Diese Aufgabe können wir nur mit der aktiven Unterstützung von möglichst vielen von Euch bewältigen. Ein besonderer Appell zur Mithilfe geht auch an alle, die bisher noch nie dabei waren: Die Papiersammlung macht übrigens auch Spass!

Darum bitte ich Euch, diesen Termin vorzumerken und Euch so schnell als möglich auf der in der Trotte aufgehängten Liste einzutragen.

Ich zähle auf Eure Solidarität!

Martin Ammann, SCK-Vizepräsident
Giesshübelstrasse 14
8700 Künsnacht
Tel. 079 669 57 86
martin.ammann@mll-legal.com





Rudern auf der „Grünen Insel“

Am Abend des 4. Juni 2018 sassen wir – 15 Ruderer/innen des Seeclub Küssnacht und des Damenruderclub Zürich sowie drei nicht rudernde Begleitpersonen¹ – im Restaurant des Hotels Isaacs in Cork. Bei einem guten Abendessen herrschte grosse Vorfreude auf eine Woche von Ruderausflügen in der Region Cork und Carbery Isles im Süden Irlands.

Den sportlichen Auftakt am folgenden Morgen bildete eine Ausfahrt auf dem Lee-River. Die Boote stellte uns der Shandon Boat Club zur Verfügung, in dessen Namen uns Tom Rose, Präsident, und George Costello, Vorstandsmitglied, herzlich begrüßten. Wir bereiteten einen Achter und zwei Vierer vor und ruderten zunächst in die Skyline der Altstadt hinein und anschliessend in Richtung Meereshmündung aus der Stadt hinaus. Nach einem zünftigen Barbecue verabschiedeten wir uns von unseren Gastgebern mit der Übergabe kleiner Geschenke aus der Schweiz und fuhren mit unseren Mietwagen nach Baltimore, einem kleinen Fischerdorf ganz im Süden des Landes. Das war für den Rest der Woche unsere Basis, von der aus wir unsere Ausflüge starteten.

Am Dienstagvormittag fuhren wir zum Skibbereen Rowing Club und übernahmen dort drei küstentaugliche Vierer, die von Courtmacsherry und Ring Rowing Clubs zur Verfügung gestellt wurden. An diesem Tag wurden die Boote den Ilen-River hinab nach Baltimore gerudert, wo sie dann für die folgende Ausflüge nachts im Hafen lagerten. Während die drei Vierer-Crews sich auf den Weg machten, fuhren Steffi, Hans-Jürgen und ich zurück nach Baltimore, um von dort aus den Vierern mit einem Doppelzweier und einem Skiff entgegenzufahren. Nachdem wir in der Ilen-Mündung die Vierer getroffen hatten, ruderten wir mit allen Booten gemeinsam durch die schöne Inselwelt der Carbery Isle Region. Dieses beschauliche Naturreiservat weist jedoch hohe Tidenunterschiede aus, so dass einer unserer Vierer in einer Untiefe das Steueruder verlor. Trotz dieses kleinen Missgeschicks waren wir mit unseren lokalen Coxes Paudi Griffin und Brian Whelton in besten Händen. Ausserdem begleiteten uns Vincent Roantree und Philip Chu während der gesamten Tage mit ihren Zodiacs als Scouts und Sicherung. Der Tag klang dann aus mit einem abendlichen Besuch der „Royal

¹ Steffi und Martin Ammann, Françoise Bell, Beryl und Eric de Trey, Fritz Fahrni und Maria Steiner-Fahrni, Franz Herrmann, Rolf Kappel und Marie-Laure Müller, Hans-Jürgen Koch und Maureen O'Hanlon, Heidi und Walter Peier, Martina Sintzel und Bruno Birrer sowie Luzi und Urs Widmer.



National Lifeboat Institution“, einer nationalen Freiwilligenorganisation, deren Vertreter uns eindruckliche Einblicke in die Seenotrettung gaben.

Am Mittwoch wagten wir uns erstmals völlig aus dem Schutz der Inseln hinaus auf das offene Meer. Die Wetter- und Windverhältnisse waren gut, aber der „Atlantic Swell“, die lange Meeresdünung, schaukelte die Boote ordentlich durch. Mittagspause war in der Bucht von Tragumna, wo wir von unserer treuen Begleitern Maureen, Marie-Laure und Eric mit Sandwiches und Getränken versorgt wurden.

Am Donnerstag ruderten wir über Kilkow Castle um Horse Island herum nach Sherkin Island. Dort trafen wir wieder unsere kleine Begleitgruppe, und nahmen im Garten des „Islander’s Rest“, mit Blick aufs Meer, ein spätes Mittagessen ein. Dann ging es zurück nach Baltimore, wo wir im Hafen die Boote abriggerten, reinigten und verluden. Natürlich erhielten auch hier unsere Freunde und Helfer kleine Geschenke zur Erinnerung an die gemeinsamen Ausfahrten.

Am Freitagvormittag war Landgang, den die meisten zu einem Besuch in Skibereen (Heritage Center und Farmers’ Market) nutzten, während einige die heutige Hotelanlage von Liss Ard besichtigten, die früher einmal als geheimes Reduit des schweizerischen Bundesrates für den Fall eines Atomkriegs gedient hatte. Am Nachmittag stand eine Bootsfahrt hinaus zum berühmten Fastnet Rock auf dem Programm. Es war recht beeindruckend, den schroffen Felsen mit Leuchtturm aus der Nähe zu betrachten, der vom endlosen Wellengang des Atlantiks umtost und von unzähligen Seevögeln umkreist wird. Am Abend versammelte sich die ganze Schweizer Gruppe mit den irischen Helfern zum Abschiedsdinner im Restaurant „Lookout“, das einen einmaligen Blick über die Bucht von Baltimore bietet.

Der Samstag begann mit einer Wanderung zum Loch Hyne (einem kleinen See), an die sich ein Barbecue im Garten von Maureens und Hans-Jürgens schönem Landhaus anschloss. Das war der perfekte Abschluss einer wunderbaren Woche, in der wir in jeder Hinsicht Glück hatten: Das Wetter war immer gut, alle fühlten sich in Casey’s Hotel wohl, und was uns aus Irlands Küche und Keller serviert wurde, liess keine Wünsche offen. Mit Blick auf Maureen und Hans-Jürgen war unser Glück auch das Glück der Tüchtigen. Ihnen beiden gebührt ein ganz grosses Dankeschön für die Organisation dieser Woche, für ihre Gastfreundschaft und auch für den Zugang zu der sprichwörtlichen Gastfreundschaft der Iren, den sie uns eröffneten. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Beitrags haben wir uns bei den beiden bereits mit einer Einladung zu einem gemeinsamen Abendessen bedankt, an dem wir in fröhlicher Runde unsere Woche auf der Grünen Insel nochmals Revue passieren liessen.

Rolf Kappel



40 Jahre Rudertouren

Eine zumindest bemerkenswerte runde Zahl ist sie, die Vierzig. Ob daraus noch eine Fünfzig wird oder mehr, wir hoffen es, wissen tun's wir nicht. Darum lohnt sich schon einmal ein kurze Nachlese auf die Ära unserer Rudertouren.

Als Roland Feuersenger zum Club stiess, es muss um 1975 gewesen sein, ruderten die vermeintlichen Könner unter sich, die anderen, darunter eine grössere Zahl neuer Fitnesssportler, unternahmen ihre immer gleichen Ausfahrten mit Ziel Strandcafé, Pappel eins oder manchmal Quaibrücke. Roland, der schon auf einem Auswandererschiff die Äquatortaufe erlebt und die Küste Brasiliens angepeilt hatte, träumte von anderen Erlebnissen, von unbekanntem Gewässern, langen Touren, verbunden mit einem Hauch von Abenteuer.

Schon bald war er auf FISA-Touren in nordischen Ländern unterwegs, brachte in seinem Gepäck erste Erfahrungen nach Hause und die Idee, im Seeclub ebensolche Rudertouren zu veranstalten. Um Rolands Vorstellung gleich klar zu stellen, eine Rudertour ist keine Wanderfahrt. Sportlich soll sie sein, was die Anforderungen und die Distanzen anbelangen, einer Bergtour ähnlich, sie darf auch etwas weh tun, denn man soll abends stolz sein dürfen auf das Geleistete.

Roland überliess nichts dem Zufall. Eine Probefahrt nach Schmerikon und retour gab über das Sitzleder der Rudernden im Boot Aufschluss. Dann wurde die Tour genau rekognosziert: die Ein- und Auswasserstellen, Notlandeplätze, Essen und Unterkunft, die Route wurde festgelegt, Zeiten und Distanzen errechnet, die Nachbarclubs für zusätzliche Boote angefragt. Die Einladung fand Zuspruch und am 26. August 1978 wasserte eine Gruppe erwartungsfreudiger Küssnacher Ruderinnen und Ruderer in Erlach am Bielersee ihre vier Gigs.



Roland auf der Seine



Unentbehrlich, das Cox-Document



Jede Mannschaft wurde mit dem Fahrtenprogramm ausgestattet, dem Cox-Document, welches alle nötigen Information enthielt und eine Vorgabe war für alle weiteren Touren, die folgen sollten.

Die Tourengreenhörer glaubten sich zunächst an einem Langdistanzrennen. Erst der nette Empfang auf der Terrasse des Seeclubs Biel und der Besuch eines Ligerzer-Weinkellers zeigten den Toureneulingen erste alternative Rudergenüsse auf. Für die Übernachtung gab man sich mit einer Massenunterkunft zufrieden. Und schliesslich war die Querung vom Zihl- in den Broyekanal schon damals eine kribbelige Sache.



Erster Schnee im Engadin

Jede weitere Tour bot fortan ihren Fahrern besondere Erlebnisse und zuweilen Abenteuer. Lichtspiele in den Nebelfetzen auf den herbstlichen Engadinerseen, das Wasser ein "Oleo" auf dem Lago Maggiore, Invasion der Seeeräuberinseln, die Flüsse Aare und Reuss, die steuertechnisch anspruchsvolle Limmat, die Tempofahrt auf dem Rhein durch die Schnellen der Koblenzer Laufen, der majestätische Lac Léman sind nur wenige von vielen bleibenden Eindrücken. Bald waren auch einige Damen des DRZ auf unseren Touren zu Gast.

Natürlich hat nicht immer alles geklappt. Der Neuerburgersee liess es nie zu, ihn in der vollen Länge zu befahren. Dann war improvisieren angesagt. Bei Hochwasser im St. Galler Rheintal und Sturm auf dem Bodensee blieb von einer Tour ein Relikt von wenigen Kilometern. Fast alle Schweizer Seen wurden berudert, ausser die alpinen Stauseen. Einige Seen sind fantastisch schön, aber nicht ungefährlich, so der Walensee oder der Urnersee. Winde wühlen das Wasser innert Sekunden auf, und glücklich ist, wer weiss, wo rettendes Ufer zu erreichen ist.



Am Fall der Fälle



UNICOVINO

Weine aus sonnen- verwöhnten Ländern

Kommen Sie vorbei,
wir beraten Sie gerne.

Dorfstrasse 11
8700 Küsnacht
Tel. +41 (0)43 277 99 00
www.unicovino.ch

Di – Fr 9.00 – 12.00 Uhr
 14.00 – 18.30 Uhr
Sa 10.00 – 17.00 Uhr



MOREIRA GOURMET HOUSE & CATERING

THE FINE FOOD STORE IN KÜSNACHT

WWW.MOREIRA-GOURMET.CH





Mit Caspis VW-Bus in den Vogesen

Roland wollte der Erlebnisse mehr. Mit wellentauglich präparierten Booten befuhren wir den Rhein in Etappen, von Basel bis Köln, zischten durch die Brandung vorbei am Loreleyfelsen, versuchten riesige Wellen von Schubschiffen abzureiten und fühlten uns im Rheintal durchs deutsche Mittelgebirge in mittelalterliche Zeiten zurückversetzt. Weitere Touren führten uns auf die Donau, die Seine, auf die Kanäle über die Vogesen, die Elbe, nach Hamburg, schliesslich nach Holland und als eindrucklichste aller Fahrten in die langen, einsamen und kalten Fjorde Norwegens.

Wohl nicht unwesentlich am Fortbestand unserer Rudertour sind die geringen Wechsel in den Organisationskomitees. Auf Roland, der vom Windjammer-Virus befallen wurde, und sich zeitweise auf hoher See befindet, folgten Coni Hottinger, Hans Huber, und seit gut 20 Jahren bilden Caspi, Chrigel, Giacomo Würigler, Daniel Vogler, zusammen mit Susi Eisenring, unserer Touren-Quästorin vom Damenruderverein, das eingespielte OK. Meine Wenigkeit ist hie und da aushelfend dabei.

Nun, wir vom OK sind etwas in die Jahre gekommen und so langsam wird eine Wachtablösung nötig für den weiteren Fortbestand unserer Rudertour. Wir würden uns freuen, wenn wir jüngere Begeisterte ins Touren-Metier einführen können. Eine spannende Aufgabe erwartet sie.

Schliesslich gebührt Dank Roland, dem Initiator vor vierzig Jahren, allen OK-Mitgliedern, welche die Touren möglich gemacht haben, und allen Touren-Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr begeistertes Mitmachen.



Winzige Ruderer im mächtigen Fjord



Wenn in 40 Jahren im Durchschnitt 25 Ruderinnen und Ruderer pro Tour dabei waren, so hat Rolands Idee bisher 1000 Mal ein schönes Erlebnis hinterlassen. Ist das nicht wunderbar?

Theo Weber



Kurs auf Pilatus. Susi Eisenring, unsere Hüterin der Tourenkasse



Rudertour; Impressionen Murtensee



40 Jahre Rudertour - Jubiläumstour vom 25./26.8.2018

Drei Seen Jubiläumstour

Sportlich bekleidet, pünktlich um 06.50 Uhr, ging es im HB Zürich los zum Gleis 14. Im Ruderclub SN Neuchâtel waren die Boote zügig angeriggert und stolz wurde das Schweizerfähnli gehisst. Wir hatten alle die obligate Rettungsweste an und Schöpfer und Schwamm in den Booten, denn leider stand es mit den Wetterprognosen für heute nicht zum Besten. Chrigel hatte eine perfekt laminierte Dokumentation mit der Route für unsere fünf Gig-Boote erstellt.

Die erste Etappe führte uns vom Neuenburger See über den Broyekanal zum Murtensee. Erster Treffpunkt war Môtier am Murtensee, wo wir uns zum Mittagessen verabredeten. Aufgrund des aufkommenden Windes und der Wellen war das Rudern sehr anspruchsvoll, doch die Steuerfrau in meinem Boot, Ursina, lenkte unseren Vierer präzise und zielgerichtet. Bald mussten wir jedoch ein erstes Mal Wasser schöpfen. Zwei hohe Seitenwellen füllten wenig später plötzlich unser Boot vollständig mit Wasser und innerhalb von zwei Minuten blieb uns nur noch, das Boot schwimmend zu verlassen und unsere Schöpfer, Schwämme und Schuhe waren weg. Unser Cox, Daniel, gab klare Anweisungen, um schwimmend das Boot mitschleppend in den Broyekanal zu gelangen, damit wir uns am ruhigeren Kanalufer neu orientieren konnten. Renate, Ursina, Susi, Daniel und ich waren wohlauf und auch unser Boot war unversehrt. Susi war stets zu einem Spässchen aufgelegt und optimistisch. Wir trugen Schwimmwesten verschiedener Fabrikate. Die leichtere Variante der Weste „Secumar“, welche Renate anhatte, schien die bessere als meine zu sein. Renate war im Wasser beweglicher als ich, denn ich fühlte mich wie ein Michelin-Männchen. Zu unserem Erstaunen kamen im Kanal zwei verloren geglaubte Schuhe wieder angeschwommen, wir freuten uns und lachten auch schon wieder. Ein zweites Boot wartete auf uns und Maria, die uns mit dem Auto begleitende Fee, war bereits an einem Steg beim Kanal.

Zum Mittagessen trafen wir die drei anderen Teams. Gestärkt ruderten wir nach dem Essen weiter nach Murten. Wir fragten uns, wo der Dreier war und nahmen an, dass das Team wegen des hohen Wellengangs den direkten Weg nach Murten genommen hatte. Erst später erfuhren wir, dass auch der Dreier mit Caspi, Vera und Franz unweit vor Murten ebenfalls „unter Wasser“ geraten war. Doch auch jenes Team schaffte es unversehrt ans Land.

Beim Apéro im Pub des Hotels Adler in Murten waren alle wieder bei bester Laune. Wir tauschten unsere Erfahrungen aus, mit den Erkenntnissen, dass die Schöpfer im Boot angemacht und die Bags hundertprozentig wasserdicht sein sollten. (Mein Handy gab den Geist auf, weil es nicht genügend geschützt war!) Ich wusste, wie es sich anfühlt, wenn eine Schwimmweste aufgeht, da ich den vom Club organisierten Hypothermiekurs im Februar absolviert hatte. Ich kannte auch die Verhaltensweisen beim



Sinken, auch dank der Module für den G-Kurs, welche vom Club angeboten werden. Wir hatten einen sehr schönen Abend im Restaurant Bistrotino und wurden kulinarisch verwöhnt. Auf meinem Dessert funkelte zur Überraschung eine Wunderkerze und alle sangen ein Happy Birthday für mich. Was für ein schöner und glücklicher Moment an einem aufregenden Geburtstag!

Am Sonntag war tolles Wetter angesagt, aber zunächst noch eine mystische Stimmung mit dichtem Nebel am Murtensee. Föteli machen war ein must! Wir ruderten zu Beginn immer mit Sicht zum Land. Beim schönen Zihlkanal schien bereits wieder die Sonne. Erlach war das Zwischenziel, wo wir an einem lieblichen Kiesstrand mit angrenzender grosser Wiese ausstiegen und uns verpflegten. Gemäss Zeitplan waren wir schon verspätet. Da wieder Wind aufkam, entschied das Organisationsteam von Caspi, Chrigel, Susi, Theo und Daniel, dass wir die letzte Etappe nach Biel mit dem Kursschiff fahren würden. Gesagt, getan. Theo holte den Anhänger, wir luden die Boote auf und wünschten Theo und Maria eine gute Rückfahrt nach Küsnacht.

Während der Fahrt nach Biel mit dem Kursschiff konnten wir die schöne Gegend des Bielersees in vollen Zügen ohne Arbeit geniessen. Einige unter uns nutzten aber die Zeit, um zu besprechen, was wir in Sachen Ausrüstung und Sicherheit verbessern könnten: z.B. Wasserpumpen für alle Boote wären absolut wünschenswert, denn ausgerechnet wir hatten keine im Boot. Auch Sitzkissen für den Steuermann, beschichtet und wasserdicht, wären hilfreich, denn unsere Sitzkissen trockneten nicht über Nacht.

In Biel angekommen mussten wir uns sputen, um rechtzeitig den Zug zu erreichen. Im reservierten Abteil ging es Richtung Küsnacht. Dann noch die Boote abladen, putzen und versorgen. Dieser einmalige Geburtstag bleibt mir in bester Erinnerung. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Organisatoren und Helfer, insbesondere an unsere Fee Maria mit Ihrer treuen Hündin Cora, welche sich um uns und unser Gepäck kümmerte.

Priska Zürcher

Teilnehmer/innen:

Martin und Stephanie Ammann, Francoise Bell, Steffi Cherreck, Beryl De Trey, Susi Eisenring, Fritz Fahrni, Martin Grob, Christian Hemmeler, Franz Hermann, Gigi Jaquier, Christine Kienast, André Kündig, Maria Minelli Weber, Ursina Müller, Renate Römer-Link, Nighat Schaufelberger, Caspar und Vera Sennhauser, Maria Steiner Fahrni, Simone Stemmler-Witschi, Daniel Vogler, Elsi Wanzenried, Theo Weber.

Fotos Siehe Seite 41



« La **Traversée de Paris** » Sonntag, 16.09.2018

Ein Wochenende im Spätsommer in Paris: eine romantische Idee. Kombiniert mit der Teilnahme an einem traditionellen Ruderanlass auf der Seine mitten durch die Stadt Paris, üblicherweise zusammen mit zwei- bis dreihundert anderen 4+-Booten, vom Athletic Club de Boulogne-Billancourt (ACBB) bis zur Ile Saint-Louis, je 15km flussauf- und -abwärts (Bild 1) ist eine spannende und originelle Angelegenheit. Diesen Ruderanlass jedoch in einem 24er- Boot mitzuerleben war ein echt aussergewöhnliches Abenteuer!

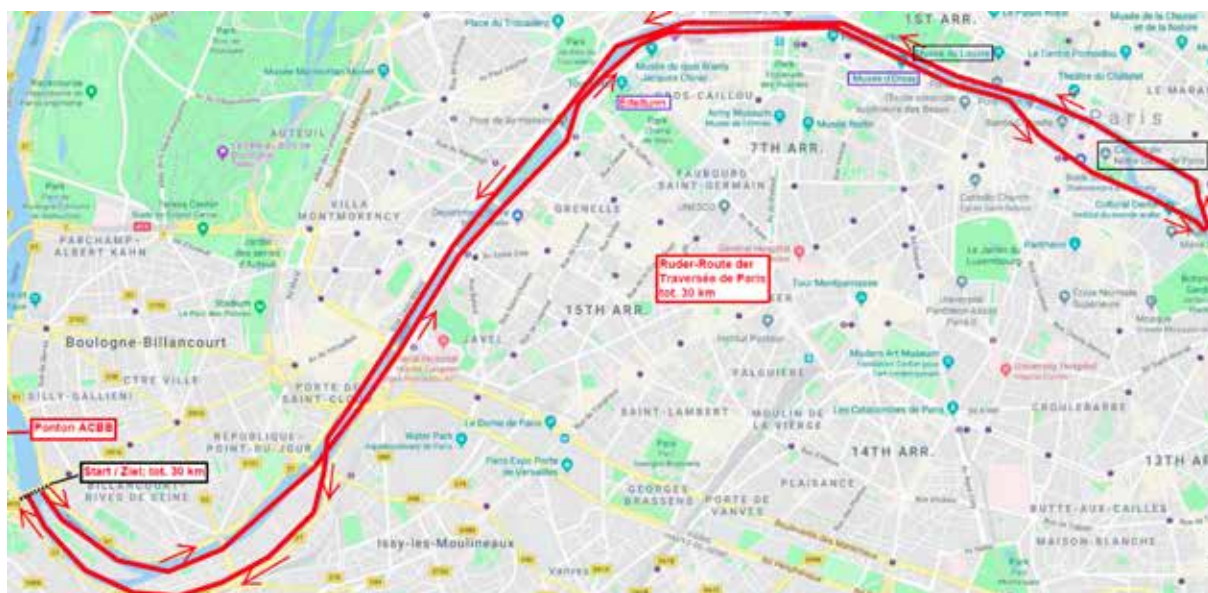


Bild 1 Route der Traversée de Paris

Die zündende Idee hatte Melch Bürgin im Frühjahr dieses Jahres für seinen mittlerweile weltbekannten 24er-Stämpfli Express. Aufgenommen wurde der Gedanke von mehreren Zürcher Ruderern, vor allem René-Pierre Müller von der RGZ, aber auch unserem Vorstandsmitglied Rolf Kappel.

An Problemen mangelte es im Vorfeld wahrlich nicht: Wo – wenn überhaupt – konnte dieses über 40 m lange Boot überhaupt zusammengebaut und ins Wasser gebracht werden? Konnte dieser riesige «Ruder-Tatzelwurm» auf der Seine gewendet werden? Wie konnte dieses spezielle Boot in den ganzen Ablauf der «Traversée de Paris» eingepasst werden? Denn die Seine war an jenem Sonntagmorgen von 6 bis 11 Uhr für jeglichen andern Schiffsverkehr (vor allem auch für Tourismus-Schiffe) gesperrt, musste aber unmittelbar nachher wieder frei von «rundernden Hindernissen» sein. Alle Probleme fanden in langen Diskussionen gute Lösungen. Die Begeisterung der französischen Organisatoren war schliesslich so gross, dass René-Pierre vorschlug, zwölf der 24 Ruderplätze mit ihren Landsleuten zu besetzen. Gewählt wurden mehrheitlich (mindestens) nationale Spitzenrunderer, was sich denn auch spürbar auf die Geschwindigkeit des grossen Bootes während der Regatta auswirkte (trotz den durchschnittlich deutlich älteren Schweizerteilnehmern!). Die Logistik und den Boottransport besorgten Ursula und Melch Bürgin vorbildlich. So war das Boot schon am Freitag vor Ort



(Bild 2) und wurde am Samstag unter Mithilfe aller Regattierenden zusammengebaut und zu Wasser gebracht. Der 60 m lange Ponton erwies sich als äusserst hilfreich (Bild 3). Auf der samstäglichen Probefahrt wurden während rund 1 ½ Stunden unter der kundigen Leitung von Melch die Kommandos in Französisch erläutert, die Fahrtechnik eingeschliffen und vor allem das Wenden geübt. Nach einigen Versuchen klappte das ganz ansprechend.



Bild 2: Der 24er Stämpfli Express zeitig vor Ort Bild 3: Zusammenbau des «Ruder-Tatzelwurms» am 60m-Ponton des Pariser Ruderclubs AACB

Über Nacht war der Stämpfli Express – in drei Teilen – auf dem Ponton gelagert worden, um am Sonntagmorgen ab 5:30 Uhr wieder zusammengesetzt ins Wasser zu setzen. Es folgte eine kühle Stunde des Wartens auf der Seine, während der die vielen 4+-Boote gewässert wurden. Der Startschuss erfolgte um 7 Uhr mit dem 24er an der Spitze, welche wir nie mehr abgaben! Seine-aufwärts ging es an den Berühmtheiten von Paris vorbei – Eiffelturm, Musée de Louvre, Musée d’Orsay, Tuileries, Gerichtspalast – bis zum Wendepunkt oberhalb der Notre Dame Kathedrale. Noch überwältigender gestaltete sich die Rückfahrt auf der Seine, wo uns Begeisterungsrufe der noch flussaufwärtsfahrenden 4er-Boote entgegenhallten. In knapp zwei Stunden waren die 30 km geschafft.



Bild 4 a & b

Der 24er Stämpfli Express in voller Fahrt beim Eiffelturm



Dann galt es den Stämpfli Express sorgfältig auseinander zu schrauben, aus dem Wasser zu nehmen, zu reinigen, Kleinigkeiten zu reparieren und schliesslich die sechs Einzelteile zusammen mit den 48 Rudern, den 24 Auslegern und den 12 Böcken ohne Beschädigung zu verladen. Auch das gelang mustergültig, sodass wir den Pariser Schifffahrtsleuten und den Touristen die Seine in der Stadt wieder zur Erfüllung ihrer Wünsche überlassen konnten.

Geblichen ist bei allen Teilnehmenden die überwältigende Freude und Genugtuung an einem einmaligen Anlass teilgenommen zu haben, der mit viel Elan und Können vorbereitet worden war und uns allen eine sportlich rassige Ruderleistung ermöglichte. Und das in einer wohlthuend kameradschaftlichen Atmosphäre.



*Bild 5
Die Crew des 24er
Stämpfli Express mit
Teilnehmern des SCK:
Rolf Kappel, Steffi und
Martin Ammann, Luzi und
Urs Widmer, Maria Steiner
Fahrni und Fritz Fahrni*

Spezieller Dank geht an Ursula und Melch Bürgin, aber auch an Rolf Kappel (SCK), René-Pierre Müller und seine Freunde vom RGZ sowie an die französischen Organisatoren für die meisterhafte Vorbereitung und Durchführung.

Maria Steiner Fahrni und Fritz Fahrni



Textilpflege Zürisee

*Es sauber i Sach!
Wir lieben
Ihre Textilien!
Unsere Erfahrung
ist Ihr Gewinn!*

Unsere Dienstleistungen

Kleiderreinigung
im Top-Service

Braut- und Festkleider

Hemden-Express
am Bügel oder zusammengelegt

Wäsche-Service

Lederreinigung
im Top-Service

Pelzreinigung
auch Übersommerung

Eigenes Schneiderei-Atelier
für Änderungen und Reparaturen

Bettfedernreinigung
im Softclean-Verfahren

Vorhangreinigung

Teppichreinigung

Polstermöbelreinigung

Seestrasse 141 / 8703 Erlenbach
(beim Bahnhof Winkel)

Tel. 044 915 02 17

info@textilpflege-zuerisee.ch

Meine Leidenschaft. Meine Bank.

Was immer man tut: Herausragende Leistungen setzen Leidenschaft voraus. Unsere Passion gilt der engagierten Betreuung unserer Kunden in allen finanziellen Angelegenheiten. Was dürfen wir für Sie tun?



Clientis
Zürcher Regionalbank

www.zrb.clientis.ch



**Gesund an Bord
– mit Ihrer**



Sportbandagen
und sportliche **Ernährung**
dazu gibt's auch bei uns:



**Apotheke
Hotz**

Tel: 044 910 04 04

www.apotheke-hotz.ch

Zürichstrasse 176, 8700 Küsnacht

Euse Beck
VON BURG
Küsnacht





Sehen wie eh und je.

AUGENOPTIKER

GOTTHEIL

Dorfstrasse 21, 8700 Küsnacht
Tel. 044 910 64 42, optikergottheil.ch

METZGEREI OBERWACHT

TELEFON 044 910 05 00

WWW.METZGEREI-OBERWACHT.CH

ALTE LANDSTRASSE 160
8700 KÜSNACHT

BERNARD LANG
KURT REGATTIERI



Teppichhaus

am Klusplatz

die
boden
fachleute

Teppichhaus Klusplatz AG
Asylstrasse 144
CH-8032 Zürich
Telefon 044/381 90 88
info@teppichhaus.ch
www.teppichhaus.ch

OFFSETDRUCKEREI ERNST AG

OTTO ERNST

SEEFELDSTRASSE 333
8008 ZÜRICH
TELEFON 044 422 77 72
FAX 044 422 77 15
offsetdruckerei.ernst@bluewin.ch



Seit 1896 engagieren wir uns mit viel Herzblut für den Rudersport.

Mit dem Verkauf von Rennruder- und Breitensportbooten, Rudern, Ersatzteilen und diversen anderen Produkten sind wir seit Jahren eine zentrale Anlaufstelle des Rudersportes. Mit unserer Reparaturwerkstatt für Holz- und Kunststoffboote jeder Art und Hersteller, sowie unseren mobilen Reparatur-Autos, mit denen wir Transporte und Vorort-Service anbieten, runden wir unser Angebot ab.

STÄMPFLI
RACING BOATS

STÄMPFLI Racing Boats Zürich • +41 44 482 99 44 • www.staempfli-boats.ch





Gflüschter

Gratulation zur Hochzeit von Joachim und Maren

Am 2. August dieses Jahres haben sich Joachim und Maren das Ja-Wort gegeben. Die Hochzeit fand in der Vogtei in Herrliberg statt, wo das Paar nach der Ziviltrauung von einem Ruderspalier des Seeclub Küssnacht überrascht wurde. Eine grosse Hochzeitsfeier war dann am 4. August im Restaurant „Zotzn“ in Rottach am Tegernsee angesagt. Die fesche Trachtenbekleidung des Brautpaares war aber schon am Zürichsee zu bewundern.

Lieber Joachim und liebe Maren, wir gratulieren zur Vermählung ganz herzlich und wünschen euch für die neue Lebensphase Glück, Gesundheit und Erfolg!

Der Vorstand des Seeclub Küssnacht



Gratulation an Coni Hottinger zum 80. Geburtstag

Zu Recht wird immer wieder betont, dass Rudern auch im höheren Alter Vergnügen bereiten kann. Aber es braucht auch Begeisterung sowie Engagement und Disziplin, um den Rudersport in dieser Lebensphase geniessen zu können. Coni bringt dies alles mit. Den Hintergrund bilden nicht nur eine lange und erfolgreiche Ruderkarriere, sondern ebenso verschiedene Vorstandstätigkeiten in unserem Club, die durch eine Ehrenmitgliedschaft gekrönt wurden. Coni geht nach wie vor in einem Dienstagsvierer aufs Wasser und ruderte bis vor kurzem im Donnerstagsachter, den er ins Leben gerufen und lange Zeit organisiert hat. Ausserdem wirkt er in der Ruderausbildung des G-Kurses mit und nimmt regelmässig an Clubanlässen teil.

Lieber Coni, wir freuen uns auch weiterhin auf deine aktive Teilnahme im Ruderbetrieb und Clubleben. Wir gratulieren ganz herzlich zum runden Geburtstag und wünschen dir für das neue Jahrzehnt alles Gute!

Der Vorstand des Seeclub Küssnacht



UNSERE INSERENTEN 2018

Apotheke Hotz

Bank Linth LLB AG

BAROKOKO

Brändle / Wick Bäckerei

Clientis Züricher Regionalbank Gemeinde Küsnacht

Elektro4

Gottheil Optik

Metzgerei Oberwacht

Mobiliar Küsnacht, Max Gerber

Moreira Gourmet House

Offsetdruck Ernst AG

Raiffeisen rechtes Zürichseeufer

Robert Spleiss AG

Stämpfli Racing Boats AG

Teppich Haus am Klusplatz

Textilpflege Zürischsee AG

Unicovino

Euse Beck von Burg

Widmer Gartenbau

